

Seminarreihe – Zyklus 2017

**Aktuelle volkswirtschaftliche Fragen
im Rahmen von internationaler Wirtschaft
und Europäischer Integration**

- | | |
|--|------------------|
| Seminar 1: „Migration, Flüchtlingsintegration und Außenwirtschaft“
mit Andreas WÖRGÖTTER (TU Wien) | 21.3.2017 |
| Seminar 2: „Handelsbeschränkungen in der Praxis“
mit Julia GRÜBLER (wiiw) | 17.5.2017 |
| Seminar 3: „Ist ein schwaches Welthandelwachstum die neue Normalität?“
mit Julia WÖRZ (OeNB) und Klaus VONDRA (OeNB) | 4.10.2017 |
| Seminar 4: „Brexit“
mit Fritz Breuss (WIFO, FIW & WU Wien) | 4.12.2017 |

Brexit

Fritz Breuss

Seminarreihe:

“Aktuelle volkswirtschaftliche Fragen im Rahmen von internationaler Wirtschaft und Europäischer Integration“

Verwaltungsakademie des Bundes (VAB)

Wien, 4. Dezember 2017

Inhalt (I)

- **Großbritannien** und die **EU**
- **Brexit** – rechtliche Grundlagen
 - *EU-Vertrag, Artikel 50*
 - *„The Great Repeal Bill“ in GB*
- Das **„Vorspiel“** zum **Brexit**
 - *Idee zur Abhaltung eines Austrittsreferendums*
 - *„Zukunft der EU“-Rede von Cameron 2013*
 - *EU-Zugeständnisse an GB 2016*
- Wer hat für den **Brexit** gestimmt?
 - *Vergleich der EU-Referenden 1975 mit 2016*
 - *Umfragen vor der Brexit-Abstimmung*
 - *Wähleranalyse*

Inhalt (II)

- **Brexit-Verhandlungen**
 - Phase 1: **Austrittsabkommen**
 - *Stand*
- **Brexit-Verhandlungen**
 - Phase 2: **Künftige Beziehungen EU-GB**
 - *Welches Szenario ist wahrscheinlich?*
- **Brexit – Auswirkungen**
 - *Wirtschaftliche Entwicklung seit dem Brexit-Referendum*
 - *Ökonomische Effekte nach Szenarien*
 - *Politische Umwälzungen*
- **Ausblick**

GB und die „unvollendete“ EU-Mitgliedschaft

- 1946: **Churchill**-Rede Uni Zürich - "*Vereinigte Staaten von Europa*" –
aber ohne GB
- 1955: Messina-Konferenz der EGKS-Staaten - Einladung an GB/lehnte ab
- 1961: 1. **Beitrittsantrag** zur EWG – De Gaulle lehnt 1963 ab
- 1967: 2. **Beitrittsantrag** zur EG
- 1973: GB wird **EG- Mitglied**
- 1975: **Referendum** (5.6.) über EWG-Mitgliedschaft – 67.23% für EWG-Verbleib
- 1984: Thatcher - "*I want my money back*" - seither **Britenrabatt**
- 1985/90: GB nimmt nicht an "**Schengen**" teil - seit 1999 EU-Recht
(Amsterdam- Vertrag)
- 1993: Maastricht-Vertrag: Opting-out-Klausel - GB muss *nicht am "Euro"*
teilnehmen - Maastricht-Vertrag (Protokoll 15)
- 2009: Lissabon- Vertrag - "*Charta der Grundrechte*" (EU-Recht) - Für GB nicht
bindend
- 2016: Brexit-Referendum (23.6.: 51.9% für Leave)

Eintritt in die Union und Austritt

Eintritt



EUV, Art. 49 EUV („Vertrag von Lissabon“):

“Jeder **europäische Staat**, der die in Artikel 2 genannten **Werte**^{*)} achtet und sich für ihre Förderung einsetzt, kann beantragen, Mitglied der Union zu werden“.

Austritt



EUV, Art. 50 EUV („Vertrag von Lissabon“):

(1) „Jeder Mitgliedstaat **kann** im Einklang mit seinen verfassungsrechtlichen Vorschriften beschließen, aus der Union **auszutreten**.“

^{*)} **Art. 2 EUV:** „Die **Werte**, auf die sich die Union gründet, sind die Achtung der **Menschenwürde, Freiheit, Demokratie, Gleichheit, Rechtsstaatlichkeit** und die Wahrung der **Menschenrechte** einschließlich der Rechte der Personen, die Minderheiten angehören. Diese Werte sind allen Mitgliedstaaten in einer Gesellschaft gemeinsam, die sich durch Pluralismus, Nichtdiskriminierung, Toleranz, Gerechtigkeit, Solidarität und die Gleichheit von Frauen und Männern auszeichnet.“

Austritt aus der Union (I)

EUV, Art. 50 („Vertrag von Lissabon“):

(1) Jeder Mitgliedstaat **kann** im Einklang mit seinen verfassungsrechtlichen Vorschriften beschließen, aus der Union **auszutreten**.

(2) Ein Mitgliedstaat, der auszutreten beschließt, teilt dem Europäischen Rat seine Absicht mit. Auf der Grundlage der Leitlinien des Europäischen Rates handelt die Union mit diesem Staat ein **Abkommen über die Einzelheiten des Austritts** aus und schließt das Abkommen, wobei der Rahmen für die **künftigen Beziehungen** dieses Staates zur Union berücksichtigt wird. Das Abkommen wird nach Artikel 218 Absatz 3^{*)} des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union ausgehandelt. Es wird vom Rat im Namen der Union geschlossen; der Rat beschließt mit **qualifizierter Mehrheit** nach Zustimmung des Europäischen Parlaments.

^{*)} **Art. 218, Absatz 3 AEUV:** „Die Kommission oder, wenn sich die geplante Übereinkunft ausschließlich oder hauptsächlich auf die Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik bezieht, der Hohe Vertreter der Union für Außen- und Sicherheitspolitik legt dem Rat Empfehlungen vor; dieser erlässt einen Beschluss über die Ermächtigung zur Aufnahme von Verhandlungen und über die Benennung, je nach dem Gegenstand der geplanten Übereinkunft, des Verhandlungsführers oder des Leiters des Verhandlungsteams der Union.“

Austritt aus der Union (II)

EUV, Art. 50 („Vertrag von Lissabon“):

(3) Die Verträge finden auf den betroffenen Staat ab dem Tag des Inkrafttretens des Austrittsabkommens oder andernfalls **zwei Jahre** nach der in Absatz 2 genannten Mitteilung keine Anwendung mehr, es sei denn, der Europäische Rat beschließt im Einvernehmen mit dem betroffenen Mitgliedstaat ***einstimmig, diese Frist zu verlängern.***

(4) Für die Zwecke der Absätze 2 und 3 nimmt das Mitglied des Europäischen Rates und des Rates, das den austretenden Mitgliedstaat vertritt, weder an den diesen Mitgliedstaat betreffenden Beratungen noch an der entsprechenden Beschlussfassung des Europäischen Rates oder des Rates teil.

Die qualifizierte Mehrheit bestimmt sich nach Artikel 238 Absatz 3 Buchstabe b des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union.

(5) **Ein Staat, der aus der Union ausgetreten ist und erneut Mitglied werden möchte, muss dies nach dem Verfahren des Artikels 49 beantragen.**

The Great Repeal Bill in GB

März 2017: DEEU-Vorschlag für **“The Great Repeal Bill”**

- Aufhebung des *“European Communities Act 1972”*
- Konvertierung von EU-Recht in GB-Recht
- Ende von EU-Recht - Anwendung GB-Recht mit Brexit (3/2019)

11.9.2017: Unterhaus stimmt mehrheitlich dem **European Union (Withdrawal) Bill** zu: **EU (Withdrawal) Bill (EUWB)** = *Sekundärrecht*.

14.11.2017: Unterhaus debattiert ein **neues Gesetz**, das das *“Austrittsabkommen”* GB_EU in nationales Recht umsetzt:
Withdrawal Agreement and Implementation Bill (→ Primärrecht)
Unterhaus kann über das *“Austrittsabkommen”* abstimmen.
Stimmt es nicht zu, verlässt GB am 29.3.2019 (11.00?)
ohne Abkommen die EU (*“Cliff edge”*-Fall ----> *“Hard Brexit”*)

Quellen:

„**EU (Withdrawal) Bill**“: https://en.wikipedia.org/wiki/European_Union_%28Withdrawal%29_Bill

„**Withdrawal Agreement and Implementation Bill**“: <https://www.gov.uk/government/news/new-bill-to-implement-withdrawal-agreement>

Von der Idee zur Abhaltung eines EU-Austrittsreferendums (I)

Referendumsversprechen, Haltung der britischen Parteien

Angesichts des Wachstums der EU-skeptischen **UKIP** Frage an den britischen Premierminister Über ein mögliches EU-Mitgliedschafts-Referendum. David Cameron (Tory) - seit 2010 Premierminister - lehnte zunächst ab.

Nach ungünstiger werdenden Meinungsumfragen sagte er am **23. Januar 2013** (Cameron Speech über „*The Future of Europe*“), dass er, sofern er dann immer noch Premierminister sei, spätestens 2017 ein solches Referendum abhalten lassen werde.

Die EU-kritischen Parteien **UKIP** und **British National Party (BNP)** begrüßten die Ankündigung des Referendums. Auch die **Grüne Partei von England und Wales**, die sich prinzipiell für den Verbleib in der EU aussprach, unterstützte das Konzept des Referendums als „*Chance, ein besseres Europa zu erbauen*“. Die sich selbst als pro-europäisch bezeichnende **Respect Party** unterstützte ebenfalls den Plan und nannte das gegenwärtige Europa „*eine undemokratische Plutokratie, ein Europa der Banker*“ („EU is an undemocratic plutocracy, a bankers' Europe“), was geändert werden müsse.

Die **Labour Party** lehnte dagegen unter der Führerschaft von **Ed Miliband** 2010 bis 2015 das Konzept des Referendums ab, wenn nicht ein weiterer Transfer von Kompetenzen von London nach Brüssel anstünde. Auch die proeuropäischen **Liberaldemokraten** sprachen sich 2015 gegen ein Referendum aus, wenn nicht eine Änderung der europäischen Verträge anstehe.

Von der Idee zur Abhaltung eines EU-Austrittsreferendums (II)

Camerons EU-Reformverhandlungen 2014–2016

Anfang 2014 umriss Premierminister **David Cameron** die Reformen („*My seven targets for a new EU*“), die er für das Verhältnis zwischen der EU-GB erreichen wollte:

- zusätzliche **Einwanderungskontrollen**, insbesondere für neue EU-Mitglieder;
- strengere **Einwanderungsregeln** für aktuelle EU-Bürger;
- ein kollektives **Vetorecht nationaler EU-Parlamente** gegen Gesetzesvorhaben der EU;
- neue **Freihandelsabkommen** und ein Bürokratieabbau für Unternehmen;
- eine **Reduktion des Einflusses des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte** auf die britische Polizei und britische Gerichtsbarkeit;
- **mehr Macht für die einzelnen EU-Mitgliedsstaaten** und weniger für die EU-Zentrale;
- eine **Absage** an das EU-Prinzip einer "*immer engeren Union*".

Er wollte diese Reformen durch eine Reihe von Verhandlungen mit EU-Führern erreichen, und dann, falls er wiedergewählt würde, ein Referendum ankündigen.

Nach monatelangen Verhandlungen mit allen europäischen Regierungschefs verkündete Cameron am 2. Februar 2016, dass seine Verhandlungen vorläufig abgeschlossen seien.

Die einzelnen Elemente des zwischen EU-Ratspräsident **Donald Tusk** und **David Cameron** ausgehandelten Abkommens wurden in einem Brief Tusks an die Mitglieder des Europäischen Rates (ER), der am 2. Februar 2016 veröffentlicht wurde, konkretisiert.

ER – 18.-19. Februar 2016: Zugeständnisse der EU an GB

David Cameron speech about “*The Future of Europe*”

London, 23 January 2013

- Zuerst Erwähnung der **Errungenschaften der EU**
 - Frieden in Europa in den letzten 70 Jahren
 - „For us, the European Union is a means to an end - prosperity, stability, the anchor of freedom and democracy both within Europe and beyond her shores - not an end in itself.”
- Für GB und Europa gibt es **3 Herausforderungen:**
 - (1) Eurozone – große Änderungen („Spaltung“ der EU?)
 - (2) Europäische Wettbewerbsfähigkeit
 - (3) Gap (Graben) zwischen der EU und ihren BürgerInnen
 - “And my point is this. More of the same will not secure a long-term future for the eurozone. More of the same will not see the European Union keeping pace with the new powerhouse economies. More of the same will not bring the European Union any closer to its citizens. More of the same will just produce more of the same: less competitiveness, less growth, fewer jobs.”
- Cameron’s **Vision für eine „Neue Europäische Union“**
für das 21. Jht. - 5 Prinzipien:
 - (1) Wettbewerbsfähigkeit (Binnenmarkt); (2) Flexibilität („accomodate the diversity of its members“); (3) Kompetenzen zurück an MS („Subsidiarität“); (4) Democratic accountability (Nationale Parlamente); (5) Fairness (z.B. Eurozone für „ins“ and „outs“)
- **Folgerung für GB:** Ankündigung eines „*In-out referendum*“
für 2017 (jetzt 23.6.2016)

Zugeständnisse der EU an GB

Europäischer Rat, 18.-19. Februar 2016

- **Wirtschaftspolitische Steuerung:**

GB – keine Verpflichtung, den *Euro* einzuführen (AEUV, Protokoll 15)

„Gegenseitiger Respekt“ bei Weiterentwicklung der WWU – keine Benachteiligung GB
(z.B. bei Weiterentwicklung der *Europäischen Bankenunion*)

- **Wettbewerbsfähigkeit:**

Vollendung des Binnenmarkts Hauptziel – Verwaltungsaufwand (für KMU) soll gesenkt werden;
Vereinfachung der Rechtsvorschriften (Sekundärrecht: RL und VO) Agenda für bessere Rechtsetzung
von 2015 wird angewendet, zu der insbesondere auch das Programm zur Gewährleistung der Effizienz und
Leistungsfähigkeit der Rechtsetzung (REFIT) gehört.

- **Souveränität:**

GB – *nicht zur weiteren politischen Integration verpflichtet*. Instead of an „*ever-closer union*“
an „*ever farther union*“. (EUV, Art. 1: „... eine immer engere Union der Völker Europas ...“)

- **Sozialleistungen und Freizügigkeit:**

Freizügigkeit der Arbeitnehmer ist integraler Bestandteil des Binnenmarktes („4 Freiheiten“)
Änderungen im Sekundärrecht der EU: Missbrauch der Freizügigkeit – Sozialleistungen können gekürzt
werden (z.B. für Kinder, die nicht im EU-MS wohnen, indem der Arbeitnehmer sich aufhält; *Indexierung
von Leistungen für Kinder*; Einführung eines *Warn- und Schutzmechanismus* bei außergewöhnlich
großem Zustrom von Arbeitnehmern von anderen MS (z.B. bei weiteren EU-Erweiterungen) – London
darf diese „Notbremse“ 7 Jahre lang nützen.

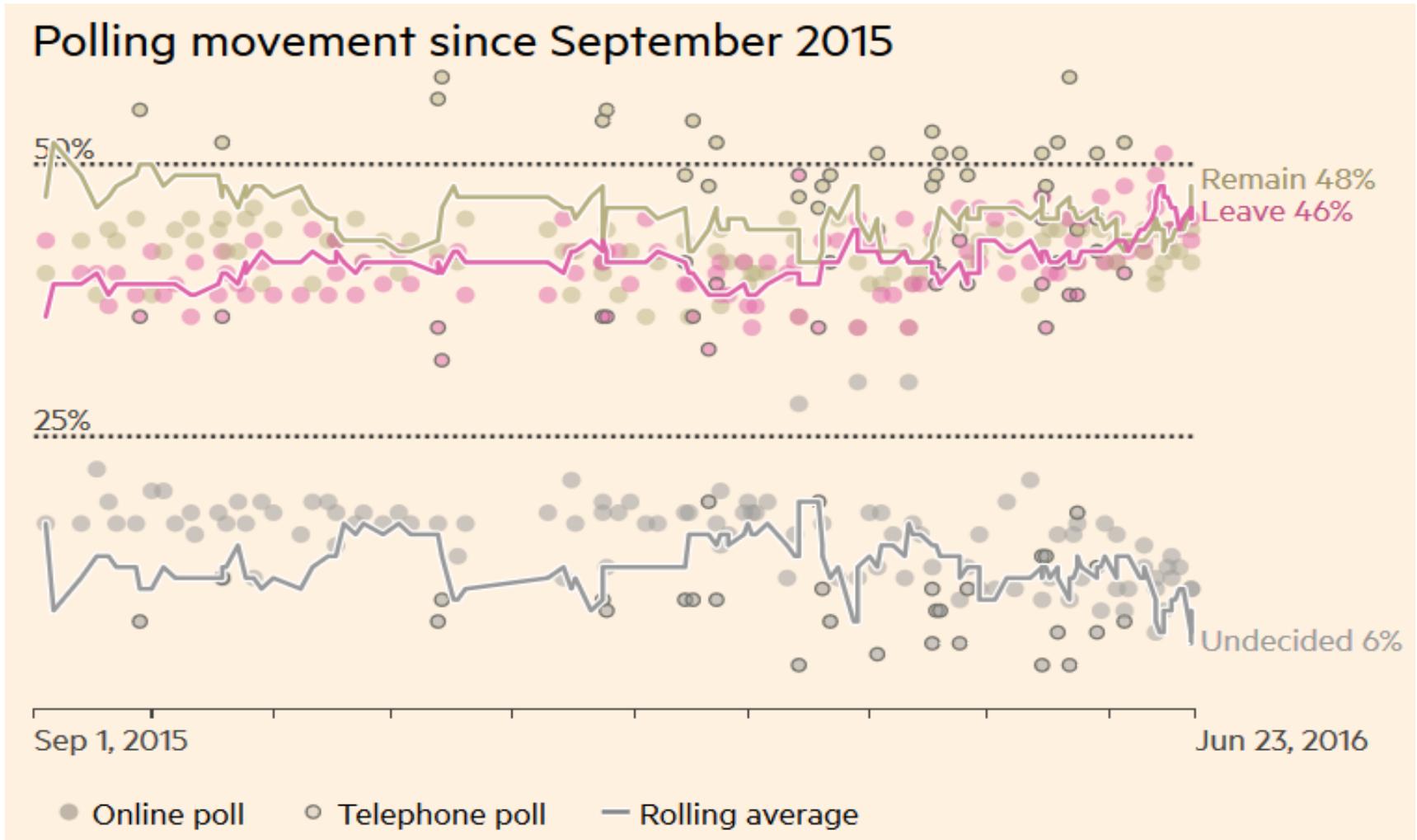
- **Bestehende Ausnahmeregelungen (Nichtteilnahme) GB:** a) Euro, b) Schengen, c) Charta
der Grundrechte (keine Ausweitung der Rechte des EuGH über GB-Gerichtsbarkeit)

-----> Bruegel-Idee einer „*Continental Partnership*“ (CP) zwischen GB und EU – nur **3 Binnenmarkt-Freiheiten**;
keine Verpflichtung einer „*ever-closer union*“ (siehe: Pisani-Ferry et al., 2016)

Brexit Poll Tracker

Financial Times

Referendum „*In or out*“: 23 June 2016



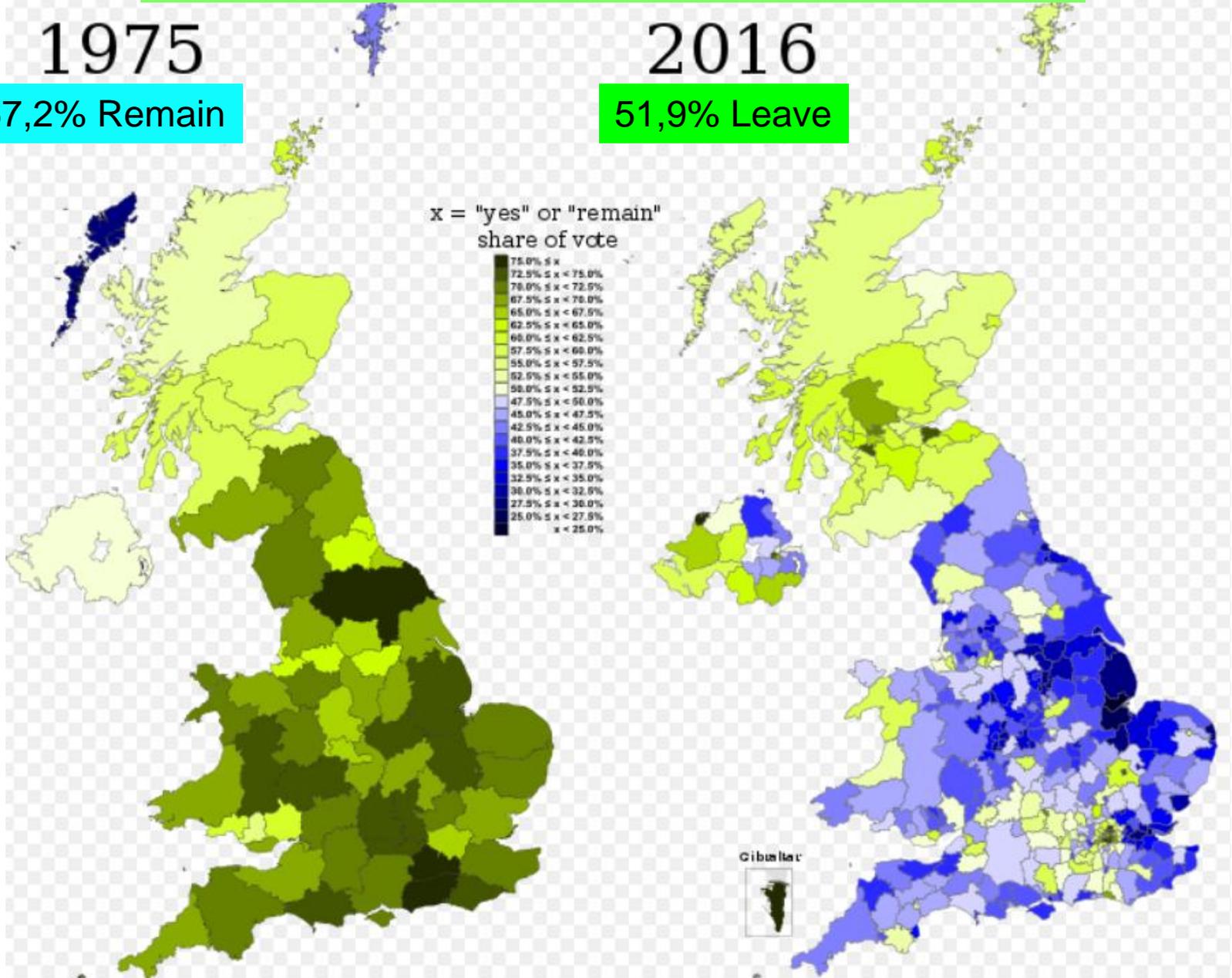
Vergleich der beiden EU-Referenden – 1975 und 2016

1975

67,2% Remain

2016

51,9% Leave



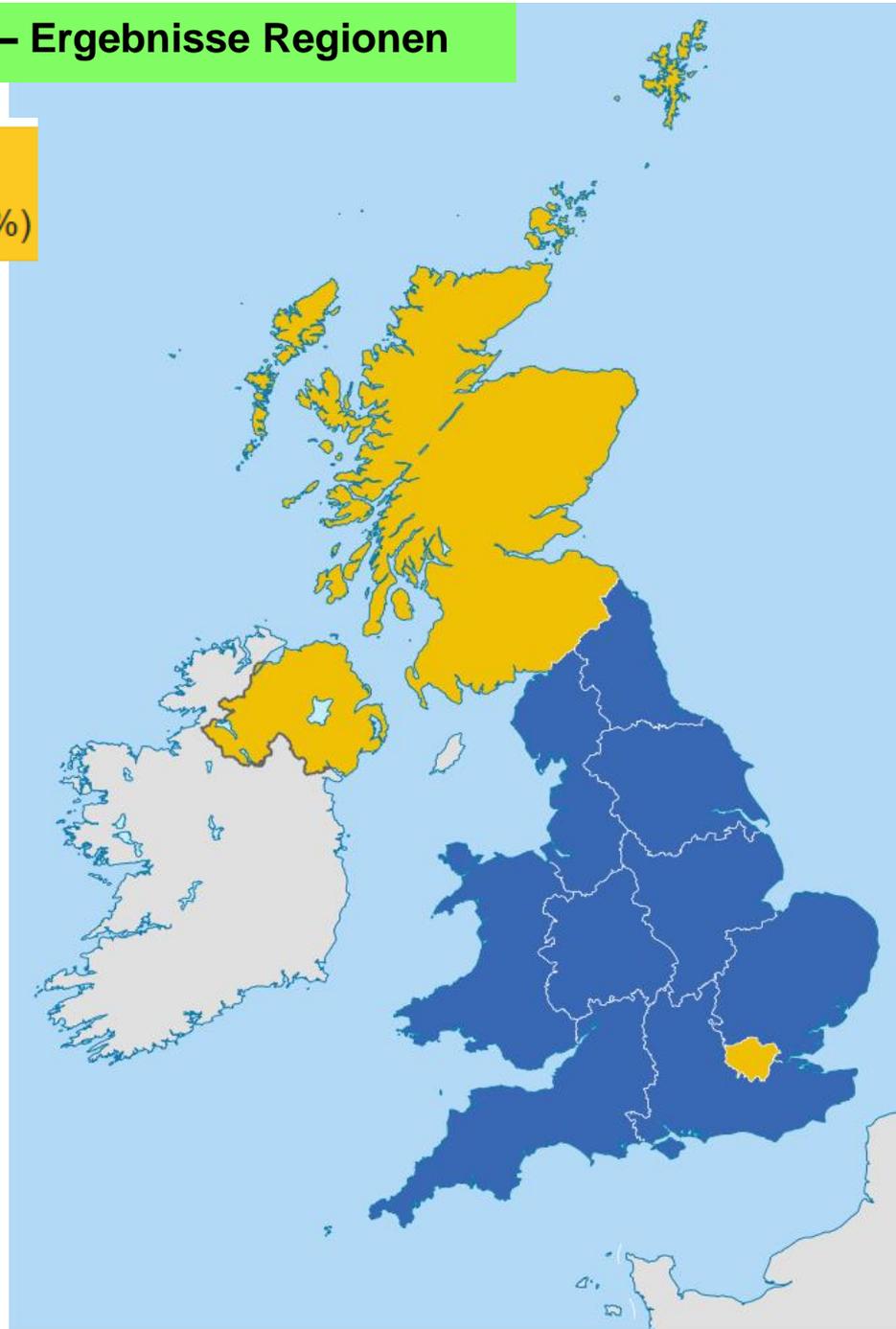
Brexit-Referendum – 23.6.2016 – Ergebnisse Regionen

Leave:

Remain:

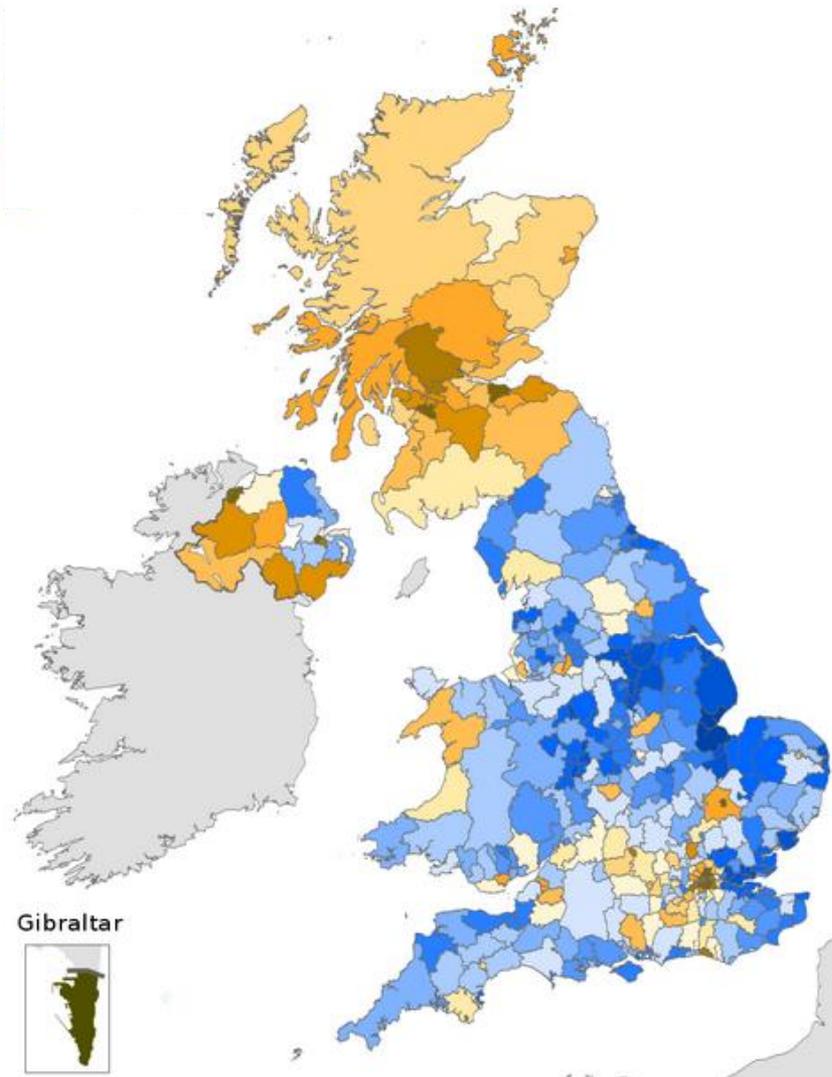
17,410,742 (51.9%)

16,141,241 (48.1%)

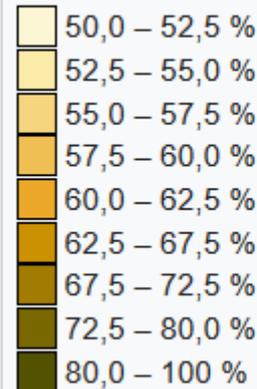


Wo wurde für den „Brexit“ gestimmt?

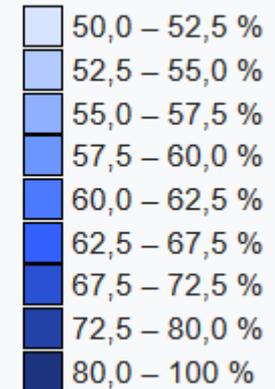
Referendum – 23.6.2016 – *Ergebnisse nach Wahlbezirken*



Für Verbleib in der EU



Für Austritt aus der EU



Quelle: **EU-Mitgliedschaftsreferendum im Vereinigten Königreich 2016** (Wikipedia):

https://de.wikipedia.org/wiki/EU-Mitgliedschaftsreferendum_im_Vereinigten_K%C3%B6nigreich_2016

Wie viele haben für den „Brexit“ gestimmt?

Referendum – 23.6.2016 – **Wahlbeteiligung**

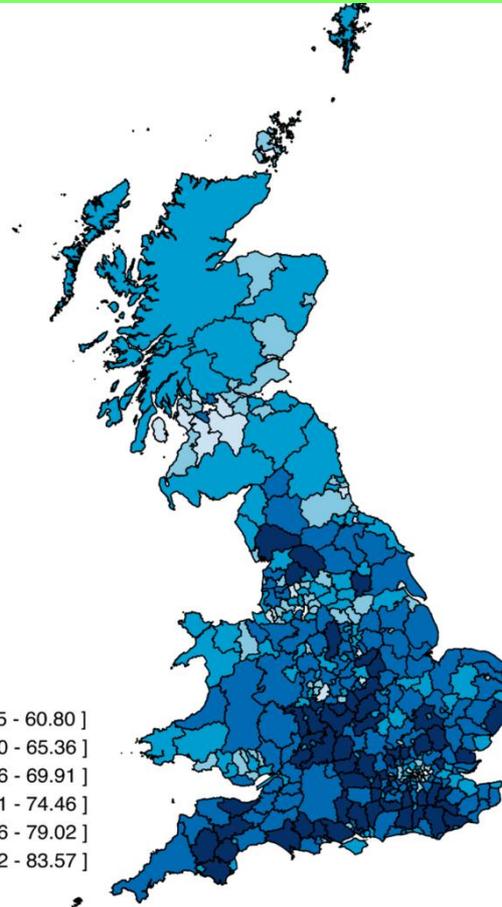
Abstimmung für	Stimmen	Prozent
Verbleib in der EU	16.141.241	48,11
Austritt aus der EU	17.410.742	51,89
Gültige Stimmen	33.551.983	99,92
Ungültige Stimmen, leere Stimmzettel	26.033	0,08
Stimmen Gesamt	33.578.016	100,00
Registrierte Wähler und Beteiligung	46.499.537	72,21

37.5% der Wahlberechtigten für „Leave“
34.8% der Wahlberechtigten für „Remain“

Legend

Turnout

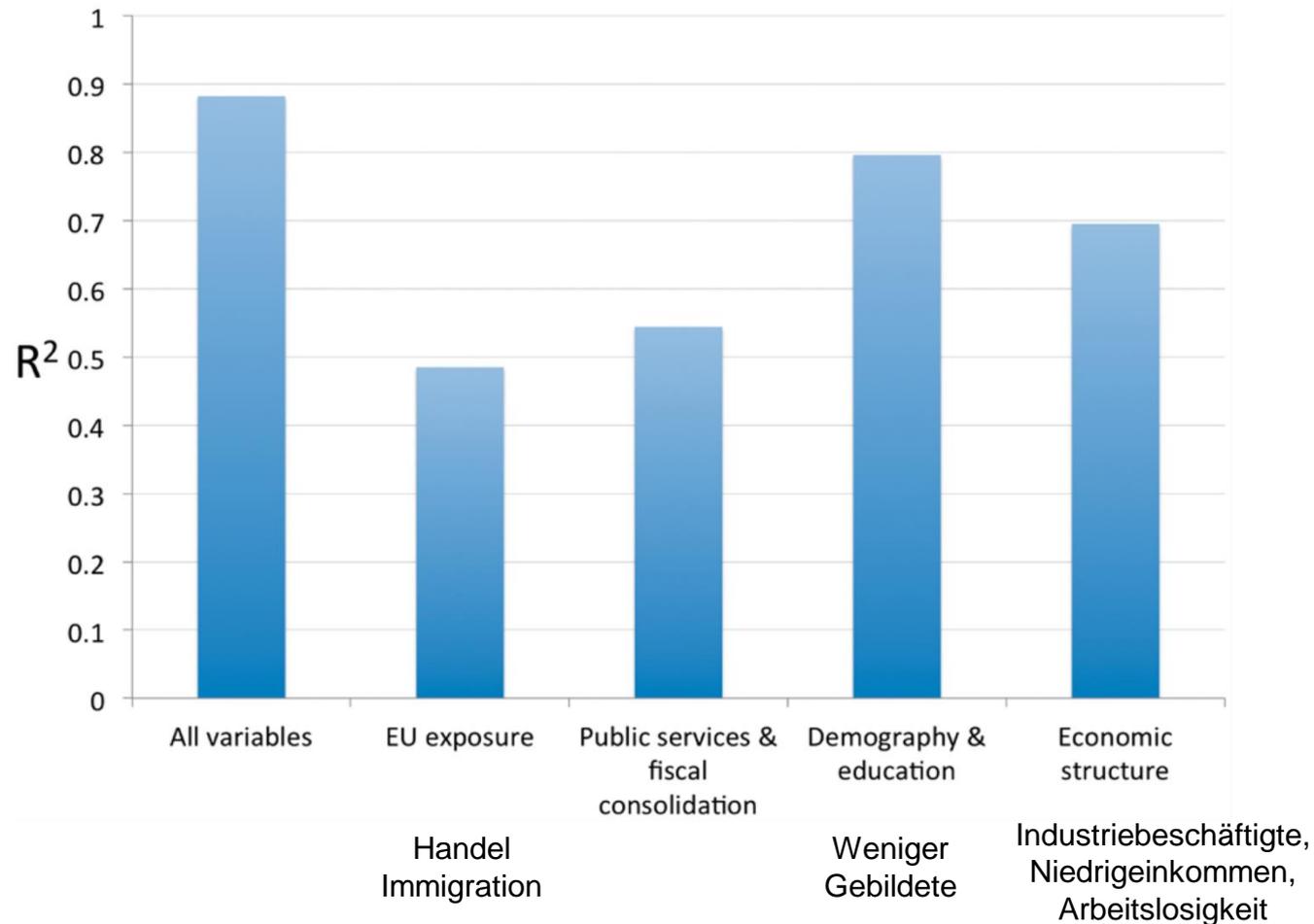
[56.25 - 60.80]
(60.80 - 65.36]
(65.36 - 69.91]
(69.91 - 74.46]
(74.46 - 79.02]
(79.02 - 83.57]



Quelle: Becker et al. (2017), **Figure 2: Wahlbeteiligung nach Wahlkreisen** (Ohne Nordirland und Gibraltar!)

Wer hat für den „Brexit“ gestimmt?

Referendum – 23.6.2016



Quelle: Becker et al. (2017), **Figure 3:** Einflussfaktoren (gemessen am R²) derjenigen, die für den EU-Austritt ("Leave vote shares") gestimmt haben.

Brexit in UK Media

- **Britische Presse bevorzugt Brexit** (Analyse des *Reuters Institute* – 1 Monat vor Referendum)
 - 45% von 928 untersuchten Artikeln tendierten zugunsten eines Brexit;
 - 27% stützen ein Verbleib in der EU
 - 28% haben keine klare Meinung.
- **Übergewicht der Tories**
 - In den ersten beiden Monaten der Abstimmungskampagne hatten die in der EU-Frage gespaltenen **Tory-Vertreter** ein klares Übergewicht. Von den 36% der zitierten Personen gehörten 69% zu den Konservativen.
 - **Labour-Vertreter** kamen nur auf 14%, die Ukip auf 7%, die Liberaldemokraten und die Schottische Nationalpartei auf je 2 Prozent.
 - Thematisch ging es vor allem um die **Wirtschaft** (33%) und die **Souveränität** (29%), ferner um die **Migration** (18%), **Regulation** (14%) und **Terrorismus** bzw. **Sicherheit** (6%).
- **Fünf gegen Drei**
 - Die «Daily Mail» brachte am meisten Artikel **zugunsten eines Austritts**; ihr folgen der «Daily Express», der «Daily Star» die «Sun» und der «Daily Telegraph».
 - Auf der Gegenseite publizierte der «Daily Mirror» am meisten Artikel **für einen Verbleib in der EU**. Ihm folgen der «Guardian» und die «Financial Times».
 - Die «Times» informierte **relativ ausgeglichen**. Alle Blätter brachten dabei aber auch Artikel, welche die Position der Gegenseite vertraten. Am wenigsten taten dies jedoch der «Daily Mirror» und der «Daily Star».
 - Die «Sun» und der «Daily Mirror» rückten Fragen zur **Souveränität** in den Mittelpunkt, während die «Financial Times», der «Guardian», der «Daily Telegraph» und die «Times» den **wirtschaftlichen Themen** mehr Gewicht gaben. Der «Daily Express», der «Daily Star» und die «Daily Mail» stellten die **Migration** ins Zentrum, um für einen Austritt zu plädieren.

Brexit-Verhandlungen

Phase 1

Austrittsabkommen

- Rechte der BürgerInnen
- Irland
- Brexit bill

Brexit – Politik – Verhandlungen (I)

2016

23. Juni: **Brexit-Referendum** (51.9% für Leave)

13. Juli: David Cameron tritt zurück – **Theresa May** wird Premierministerin

2017

Jänner: Oberste Gerichtshof entscheidet im **Miller-Fall**, dass die Regierung für die Anwendung von Art. 50 die Zustimmung des Parlaments braucht.

Zustimmung des Unterhauses (1.2.2017) - „European Union (Notification of Withdrawal) Act 2017 in Kraft.

29. März: Theresa May – Brief an den Europäischen Rat: **Notifikation** laut EUV, Art. 50(2), dass GB sich aus der EU zurückziehen will.

(Übergabe des Briefes durch GB-Botschafter Tim Barrow an EU Präsident Donald Tusk)

Laut EUV, Art. 50(3) beginnt der **Brexit** 2 Jahre danach, also am **29. März 2019**

29. April: Europäischer Rat (Art. 50) Leitlinien für die Brexit-Verhandlungen

22. Mai: ER: **Verhandlungsdirektiven - 2 Phasen:**

1) Austrittsabkommen („Scheidungsvertrag“):

- a) Rechte EU-Bürger in GB,
- b) Sonstige Trennungsfragen (Nordirland/Irland)
- c) Brexit-Bill,

2) Künftige Beziehungen EU-GB

8. Juni: **Vorgezogene Wahlen** zum Unterhaus (seit 2015: 50.8% Mehrheit;

2017: 48,8% - Minderheitsregierung mit Democratic Unionist Party (Nordirland): 1.5% -

„Hung Parliament“: nur 50.3% Mehrheit im Unterhaus)

Brexit – Politik – Verhandlungen – Stand (II)

2017

19. Juni: **Start der Verhandlungen** – bis 9.10. 5 - Verhandlungsrunden

(EU-GB: TOR for Art. 50 negotiations)

22. September: **May-Rede in Florenz:**

1) Bitte um 2-jährige Übergangslösung; 2) bereit **EUR 20 Mrd.** zu zahlen

20. Oktober: **ER – Evaluierung der Brexit-Verhandlungen nach 5 Runden:**

1) „Bürgerrechten EU in GB“ - leichte Fortschritte

2) „Irlandfrage“ – Annäherung der Standpunkte (Grenze zu Irland?)

3) „Brexit bill“ (Finanzielle Verpflichtungen) – noch keine Fortschritte

Schlussfolgerungen: Auf nächster ER-Sitzung (Dez.) wird wieder evaluiert.

Noch nicht genügend Fortschritte in **Phase 1** („Scheidung“) um in die

Phase 2 (Zukünftige Beziehungen EU-GB) einzutreten.

Aber: Aufruf zur Vorbereitung – Einladung an den Rat (Art. 50) zusammen mit den Chefverhandlern (Michael Barnier) interne Vorbereitungen für Phase 2 zu treffen.

9. November: 6. Verhandlungsrunde ---> EU-Kommission setzt 2-Wochenfrist an GB

Angebot GB für **Brexit-Bill:** Nach €20 Mrd. (May – Florenz-Rede)

am 22.11.2017 angeblich **€40 Mrd.** – um ER im Dez. zum Start von Phase 2 zu bewegen.

14.-15. Dezember: **ER – Evaluierung der Brexit-Verhandlungen nach 6 Runden – Start für Phase 2 (künftige Beziehungen EU-GB)?**

Brexit-Verhandlungen

Verhandlungsteams

EU: Taskforce on Article 50 negotiations with the United Kingdom

Europäische Kommission – Chefverhandler: **Michael Barnier**

https://ec.europa.eu/info/departments/taskforce-article-50-negotiations-united-kingdom_en

GB: Department for Exiting the European Union (DEEU)

Article 50 and negotiations with the EU – Chefverhandler: **David Davis**

<https://www.gov.uk/government/organisations/department-for-exiting-the-european-union>

Österreich: Brexit Team - Chefverhandler: **Gregor Schusterschitz**

Brexit – Österreich Team

Österreichs Mr. Brexit – Chefverhandler: Botschafter (in Luxemburg):

Gregor Schusterschitz

Gemeinsam und in enger Abstimmung mit seiner Stellvertreterin vom Bundeskanzleramt **Doris Wolfslehner** vertritt Schusterschitz Österreich in der gemeinsamen Arbeitsgruppe der EU-Länder.

Sie legt fest, welche Verhandlungsaufträge sie der Kommission gibt und formuliert den Verhandlungsspielraum („Rote Linien“).

Die „**roten Linien**“ für **Österreich** werden in Abstimmung zwischen Bundeskanzleramt und Außenministerium und den jeweiligen Fachressorts in Wien festgelegt. (es kann auch immer ein Vertreter eines Ministeriums als Spezialist bei der Arbeitsgruppe der EU-Staaten dabei sein.

Auswirkungen des „Brexits“ (auf Österreichs BürgerInnen) werden von den Ministerien in eigenen Taskforces geprüft - Ergebnisse fließen in die interministerielle Taskforce von Bundeskanzleramt und Außenministerium ein.

Themen:

- 1) Rechte der EU-Bürger in Großbritannien (25.000 gemeldete Österreicher)
- 2) „Brexit bill“: Wie wirkt sich der Ausfall des Nettozahlers GB (rund 6 Mrd. EUR) auf das künftige EU-Haushalt und damit auf die anderen Nettozahlern aus? (auch Österreich).
- 3) Zusammenarbeit der Justizbehörden bis zum Austritt GB
- 4) Durcharbeiten des gesamten Unionrechts für „Brexit“-Verhandlungen („Herkulesaufgabe“).

Brexit – Stand der Verhandlungen – Standpunkt **EU** *nach 6 Runden*

Presseerklärung von **Michel Barnier** nach der 5. Runde der Artikel-50-Verhandlungen mit GB, Brüssel, 12. Oktober 2017 und ER 20.10.2017

1) Rechte der Bürgerinnen und Bürger

- Frage der Rolle des EuGH
- Familienzusammenführungen (nach 10-15 Jahren in EU sollen Eltern nachkommen dürfen)
- Transfer von Sozialrechten
- GB will ein „vereinfachtes Verfahren“ für EU-BürgerInnen in GB

2) Irland

- Fast-Einigung über einen „gemeinsamen Reiseraum“
- Es werden Felder der Kooperation zwischen Nordirland und Irland gesucht
- Schutz des „*Karfreitagsabkommens*“ (Nord-IRL-IRL-GB) vom 10.4.1998

3) Finanzielle Verpflichtungen („Brexit bill“)

- Theresa May unterstrich in ihrer Florenz-Rede, dass GB zu seinen Verpflichtungen steht, solange GB Mitglied der EU ist (Angebot: €20 Mrd.).
- Ansonsten gibt es hier eine „Sackgasse“ – keine konkreten Zahlen

Brexit – Stand der Verhandlungen – Standpunkt **GB**

nach 6 Runden

Presseerklärung von **David Davis** nach der 5. Runde der Artikel-50-Verhandlungen mit GB, Brüssel, 12. Oktober 2017

1) Rechte der Bürgerinnen und Bürger

- Weitere Fortschritte für EU-BürgerInnen in GB und GB-BürgerInnen in EU
- EU-Bürgerinnen sollten nach GB-Recht geschützt werden – im „Austrittsgesetz“
- Gegenseitige Anerkennung (EU in GB; GB in EU) von Rechten nach vereinfachten Verfahren mit unterschiedlichen Gerichten (EuGH; GB-Gericht)

2) Irland

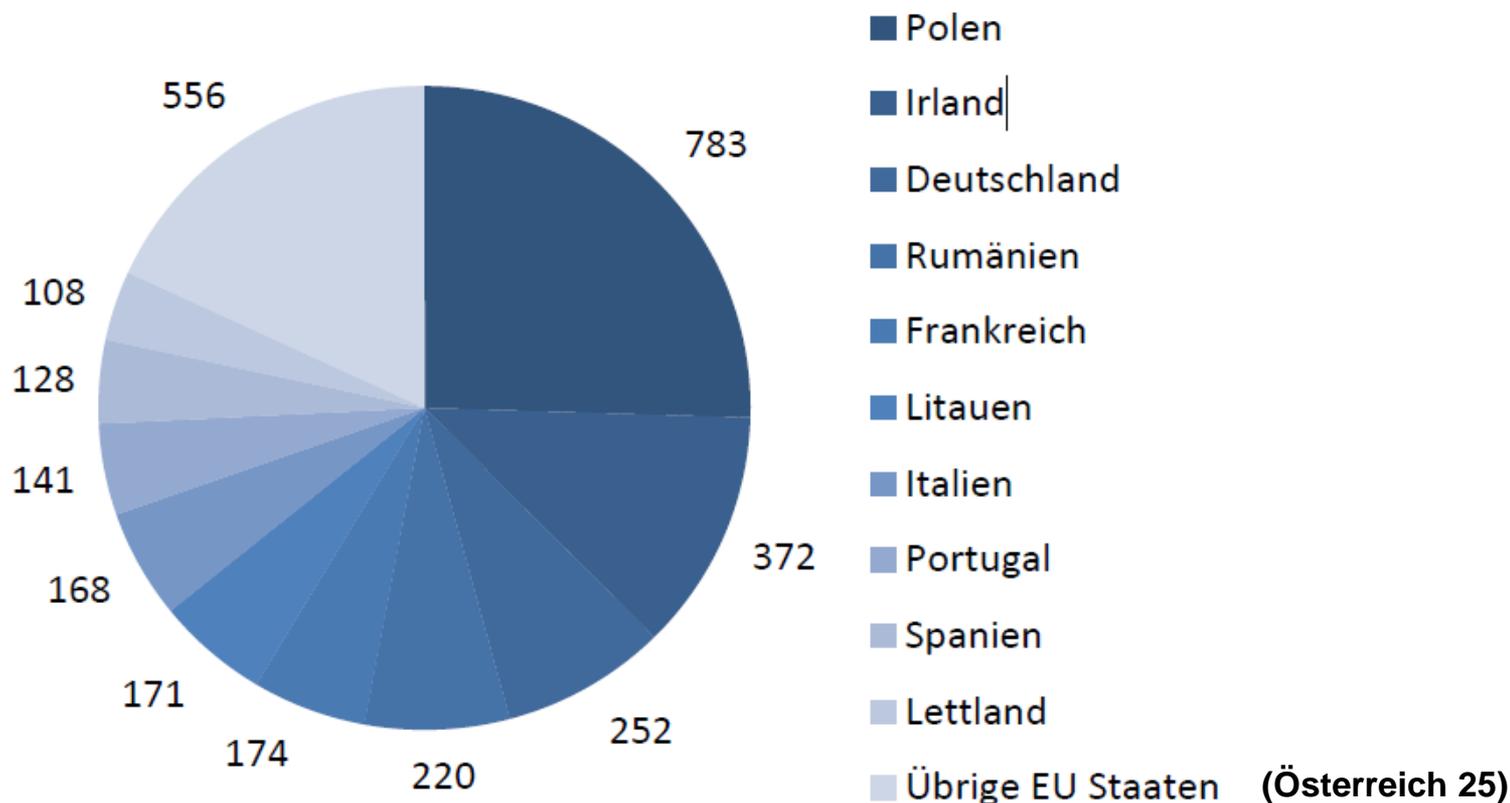
- Einigung auf das Prinzip einer „Common Travel Area“
- Bewahrung des „*Karfreitagsabkommens*“ (Nord-IRL-IRL-GB) vom 10.4.1998:
 - * Möglichkeit einer Wiedervereinigung Nord-IRL mit IRL, wenn Nord-Iren dafür
 - * Entwaffnung von IRA, UDA und UVF.
- Vereinfachte Grenzabfertigung (?) zwischen Nordirland und Irland
- Keine „harte Grenze“ zwischen Nordirland und Irland“? Lösung: Nordirland bleibt in EU-Zollunion und GB tritt aus – Grenzkontrollen auf See zwischen GB und Nordirland (Ablehnung in London und Belfast wegen Angst einer Vereinigung beider „Irländer“!)

3) Finanzielle Verpflichtungen („Brexit bill“)

- Bezugnahme auf Theresa Mays Florenz-Rede – 22.11.2017: evtl. €40 Mrd.!
- Technische Fragen werden studiert

EU-BürgerInnen in GB nach Herkunftsland, 2014

(in 1.000)



- **3 Mio. EU-BürgerInnen** leben in **GB** (Polen - 783 000, Irland- 372 000)
- **1,1 Mio. Briten** leben im **EU-Ausland** (286 000 in Spanien, 281 000 in Irland, 170 000 in Frankreich und 102 000 in Deutschland)

Die „Brexit“-Rechnung - Der größte Zankapfel

"Brexit bill" - no consensus

Selected estimates for UK payments related to leaving the European Union

Source	Gross	Net
Barker, Financial Times, Oct 2016	€40 billion	€20 billion
Grässle, European Parliament, Feb 2017	€36-41 billion	€16-22 billion
Barker, Centre for European Reform, Feb 2017	€60-85 billion	€25-73 billion
Darvas, Efstathiou & Goncalves Raposo, Bruegel, Mar 2017	€54-109 billion	€25-65 billion
Barker, Financial Times, May 2017	€91-113 billion	€55-75 billion

Source: Financial Times, 12 October 2016 and 3 May 2017; Centre for European Reform, "The €60 billion Brexit bill"; Bruegel, "Divorce Settlement or leaving the club?"; House of Lords, EU Financial Affairs Sub-Committee, "Brexit and the EU budget", written evidence EUB002



Quelle: The UK's Independent Factchecking Charity: <https://fullfact.org/europe/eu-divorce-bill/>

Angesichts der Schwierigkeiten bei der Lösung der „Brexit-Bill“-Frage – Überlegung:

- 1) Lösung dieser Frage erst **nach Abschluss** eines „Austrittsabkommens“ inkl. des Deal über die „künftigen Beziehungen“.
- 2) André Sapir-Vorschlag einer „**International arbitration**“ zur Streitbeilegung über die „Brexit bill“ (welche Instanz? EuGH - wird von GB abgelehnt); wer sonst?)

Zahlungen an/Einnahmen aus EU-Haushalt/Nettobeiträge, 2015, Mrd. €

Nettobeitrag GB (Mrd. €)

2014: - 5.4

2015: -11.7

2016: - 5.6

Britenrabatt (Mrd. €)

2014: - 6.1 (AT 41 Mio€)

2015: - 6.1 (AT 36 Mio€)

2016: - 5.9 (AT 45 Mio€)

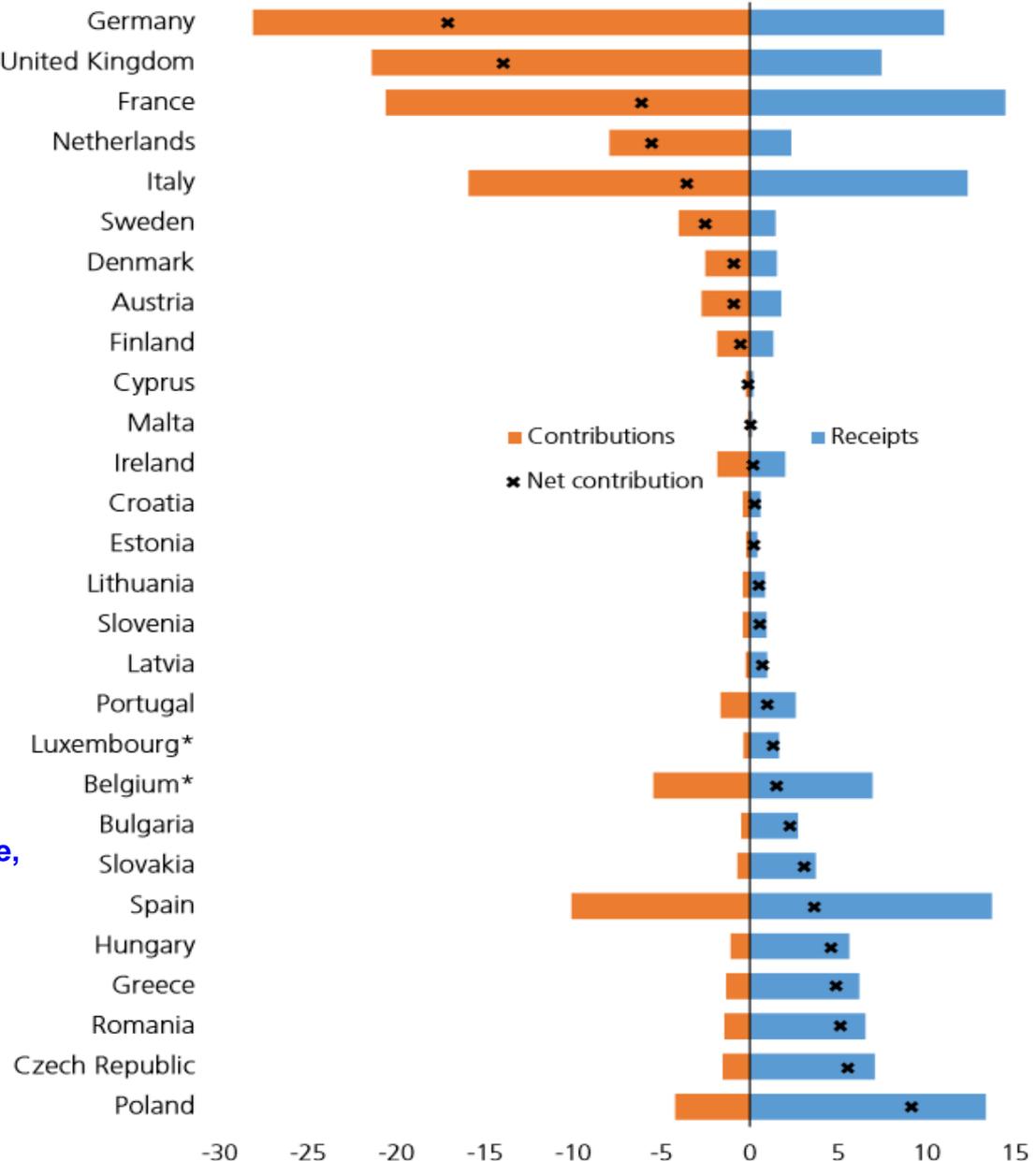
1985-2014: Σ 111 Mrd. €

Unter Margaret Thatcher (seit 1984), erhält GB einen jährlichen Rabatt auf seine EU-Haushalts-Beiträge (anfänglich 3 Mrd. €).

Als Ausgleich dafür erhalten die Nettozahler **Deutschland, Niederlande, Österreich und Schweden** eine Kompensation aus dem EU-Haushalt.

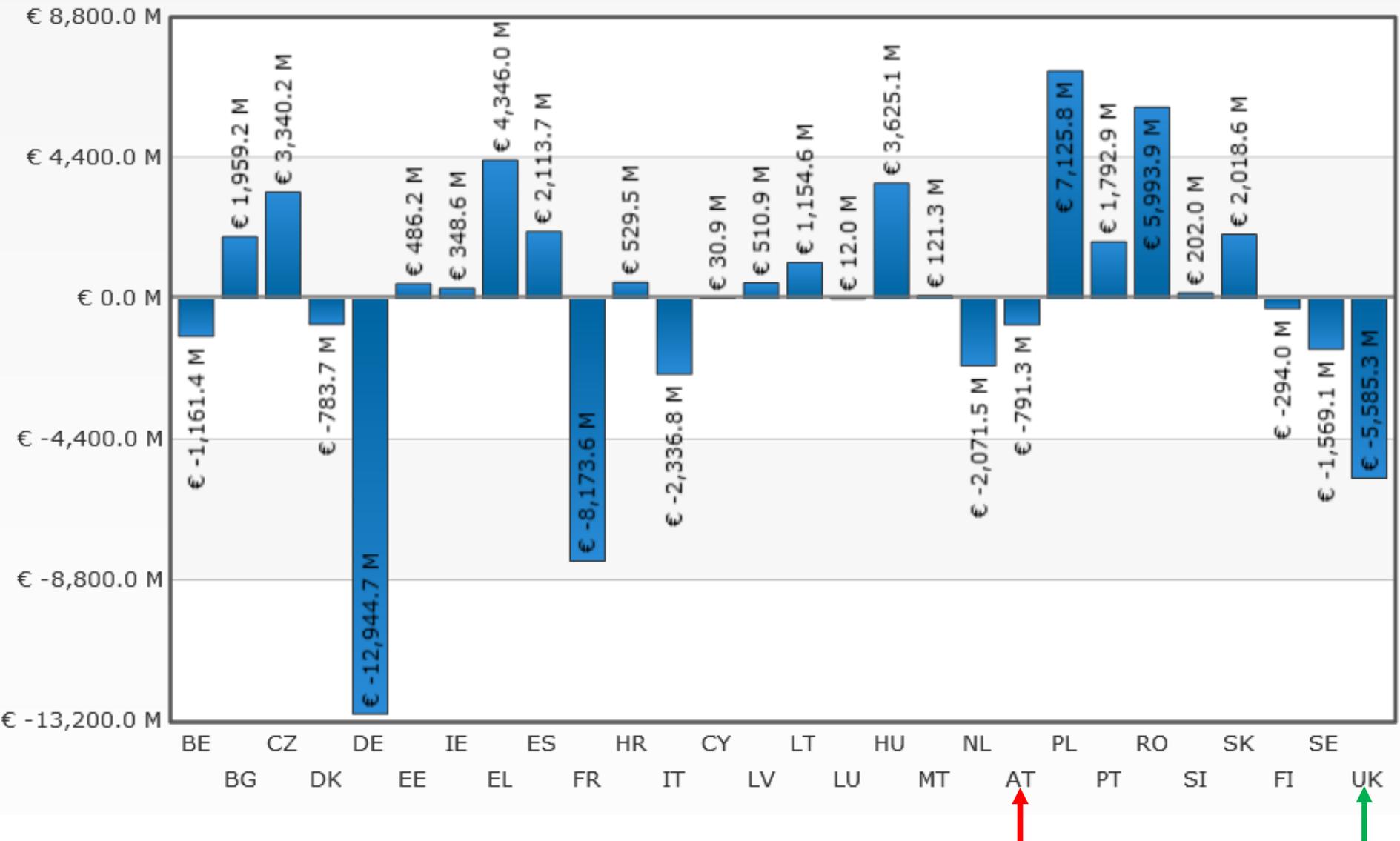
Nach dem BREXIT fallen alle RABATTE weg!

Britenrabatt = 66% der Nettozahlungen DE, NL, AT, SW = müssen nur 25% des Anteils am Britenrabatt zahlen

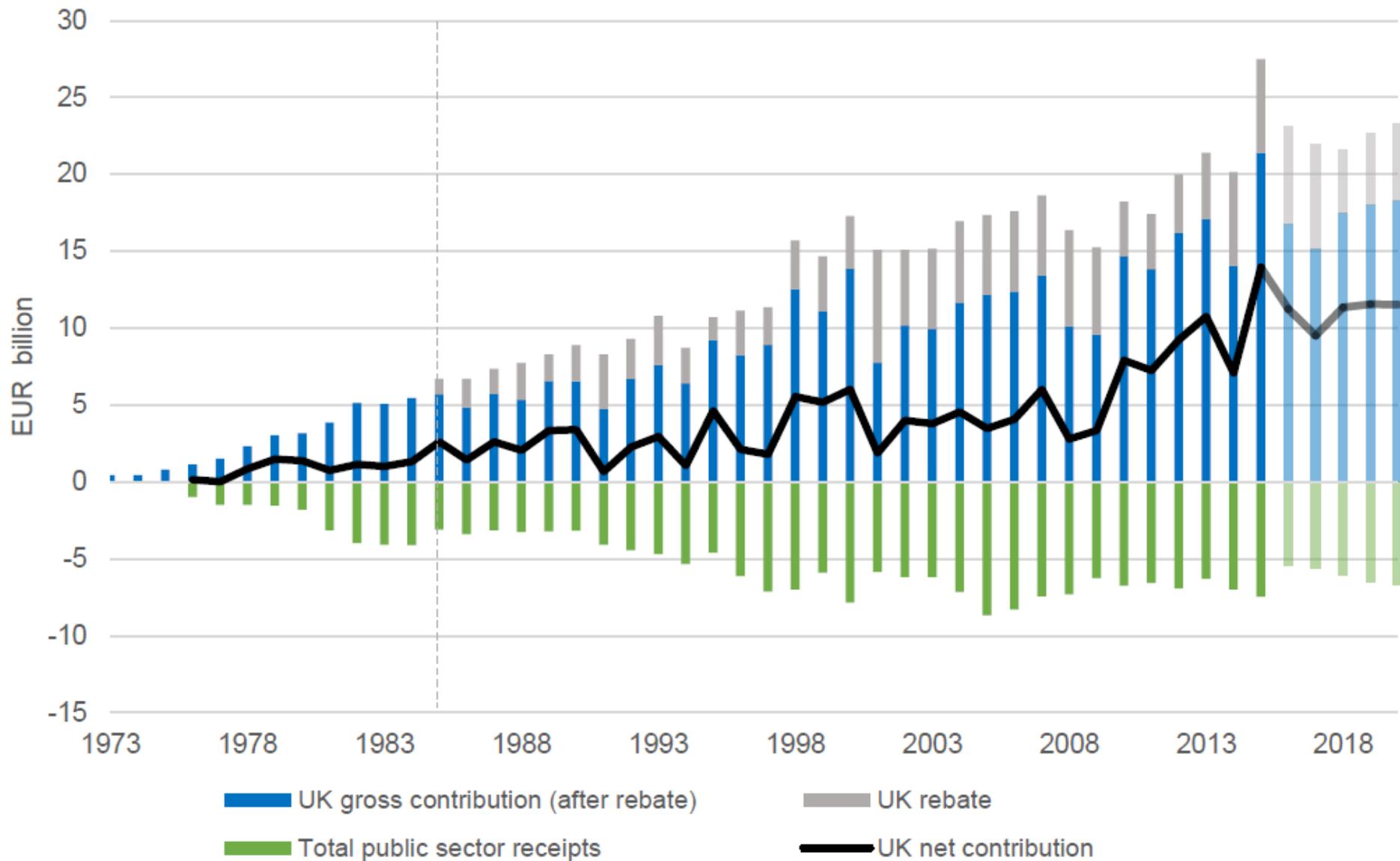


Quelle: European Commission, EU expenditure and revenue 2014-2020

EU-Haushalt: Nettobeiträge der Mitgliedstaaten, 2016, Mrd. € (Operating budgetary balance)



GB Beiträge zum (1973-2020) und Rückflüsse aus (1976-2020) dem EU-Haushalt (Mrd. EUR)



Brexit bill – Bruegel-Schätzung (I)

A) Mögliche Verpflichtungen (Liabilities and commitments)

Type	Name	End-2015 Actual EU total	End-2018 projections		
			EU total	UK, if its share:	
				12.0%	15.7%
End-2018 commitments	1. Reste à liquider (RAL)	217.7	248.8	29.9	39.1
	2. Significant legal commitments (SLC)	376.3	148.7	17.8	23.3
2019-2020 commitments	3. Other planned commitments (OPC) planned to be made in 2019-20	182.5	182.5	21.9	28.6
End-2018 liabilities	4. EU borrowing	56.9	52.7	6.3	8.3
	5. Pensions	63.8	63.8	7.7	10.0
	6. Contingent liabilities	27.6	27.6	3.3	4.3
	Total maximum possible liabilities	924.8	724.0	86.9	113.7

SLC = ESI Funds: European Structural and Investment Funds umfassen:

ERDF (European Regional Development Fund), ESF (European Social Fund), Cohesion Fund,

EAFRD (European Agricultural Fund for Rural Development) and EMFF (European Maritime and Fishery Fund)

OPC = EFSI (European Fund for Strategic Investment – “Juncker Plan”), Copernikus, Connecting European Facility

Brexit bill – Bruegel-Schätzung (II)

B) Mögliche Abzugsposten (Assets and claims)

Type	Name	End-2015 Actual EU total	End-2018 projections		
			EU total	UK, if its share:	
				12.0%	15.7%
From 2018 EU membership	1. Rebate from 2018 budget contributions			4.6	4.6
From UK contribution to post-Brexit EU payments	2. RAL spending commitments in the UK post-2018			11.8	11.8
	3. SLC spending commitments in the UK post-2018			5.4	5.4
	4. OPC spending commitments in the UK post-2018			11.7	11.7
	5. Rebate from post-2018 RAL			---	9.0
	6. Rebate from post-2018 SLC			---	3.9
	7. Rebate from post-2018 OPC			---	9.1
	EU "wealth"	8. Property	8.7	8.7	1.0
9. Available for sale financial assets		9.6	9.6	1.2	1.5
10. Cash		21.7	21.7	2.6	3.4
11. Pre-financing		45.2	45.2	---	---
12. Receivables/recoverables		10.3	10.3	1.2	1.6
13. Other assets		1.0	1.0	0.1	0.2
Contingent and earmarked to specific EU liabilities	14. Loans	56.9	52.7	6.3	8.3
	15. Future pension contribution by EU employees	21.3	21.3	2.6	3.3
	16. Contingent assets	0.5	0.5	0.1	0.1
	17. Offset for non-materialised contingent liabilities and assets	21.9	21.9	2.6	3.4
	Total maximum possible assets	197.0	192.8	51.2	78.6

Note: EU total is the sum of lines 8-17, while the UK total also considers lines 1-7.

Brexit bill – Bruegel-Schätzung (III)

C) Zahlreiche Optionen für die Brexit bill (netto)

Approach	MFF liabilities	UK share	Main characteristics	Liabilities considered	Assets considered	Upfront UK payment	Later EU reimbursement	Long-run net
Leaving the club	RAL, SLC, OPC	12.0%	1.a: all liabilities; upfront offset is the rebate after 2018 EU budget contributions, later reimbursement of non-materialised contingent liabilities, future EU spending in the UK	All 6	1,2-4,14-17	82.3	40.5	41.8
		15.7%	1.b: same as scenario 1.a	All 6	1,2-4,14-17	109.1	44.0	65.0
		15.7%	1.c: scenario 1.b with upfront rebate after post-Brexit budget contributions	All 6	1,2-4,5-7,14-17	87.1	44.0	43.1
Divorce	RAL, SLC, OPC	12.0%	2.a: scenario 1.a plus EU wealth (netted upfront)	All 6	1,2-4,8-13,14-17	76.1	40.5	35.7
		15.7%	2.b: same as scenario 2.a	All 6	1,2-4,8-13,14-17	101.0	44.0	57.0
		15.7%	2.c: scenario 2.b with upfront rebate after post-Brexit budget contributions	All 6	1,2-4,5-7,8-13,14-17	79.1	44.0	35.1
Leaving the club	RAL, SLC	12.0%	3.a: scenario 1.a without 2019-20 OPC	1,2,4,5,6	1,2-3,14-17	60.4	28.8	31.6
		15.7%	3.b: scenario 1.b without 2019-20 OPC	1,2,4,5,6	1,2-3,14-17	80.4	32.4	48.1
		15.7%	3.c: scenario 1.c without 2019-20 OPC	1,2,4,5,6	1,2-3,5-6,14-17	67.6	32.4	35.2
Divorce	RAL, SLC	12.0%	4.a: scenario 2.a without 2019-20 OPC	1,2,4,5,6	1,2-3,8-13,14-17	54.2	28.8	25.4
		15.7%	4.b: scenario 2.b without 2019-20 OPC	1,2,4,5,6	1,2-3,8-13,14-17	72.4	32.4	40.0
		15.7%	4.c: scenario 2.c without 2019-20 OPC	1,2,4,5,6	1,2-3,5-6,8-13,14-17	59.5	32.4	27.2

EU-Haushalt nach dem Brexit

Loslösung GB von der EU keine Nettozahlungen mehr an die EU27 (2016: 5,6 Mrd.€). Je nachdem ob und wie der EU-Haushalt umstrukturiert wird, können dadurch Zusätzliche Nettobeiträge für Deutschland und für die anderen Nettozahler bzw. verringerte Nettotransfers für die Nettoempfänger in der EU entstehen.

Für **Deutschland** könnten die zu erwartenden **zusätzlichen Nettozahlungen** bis zu **2,5 Mrd. Euro** bzw. 0,08% des BIP ausmachen (Aichele et al., 2015; Fuest und Stöhlker, 2017), das sind circa 30€ pro Kopf. Für **Österreich** – analog zu DE – **150 Mio. Euro**.

EP-Studie: Wenn **10,2 Mrd. €** dauerhaft fehlen ---> Mehrbelastung für

- Deutschland 3,8 Mrd. €
- Frankreich 1,2 Mrd. €

Für **GB** würden **Einsparungen 7 bis 10 Mrd. €** ausmachen, dies entspricht zwischen 0,25% und 0,36% des britischen BIP bzw. zwischen 108 € und 154 € pro Kopf. In allen Szenarien, in denen GB Nettozahlungen an den EU-Haushalt leistet, fallen auch die zusätzlichen Nettobeiträge Deutschlands geringer aus.

Brexit-Verhandlungen

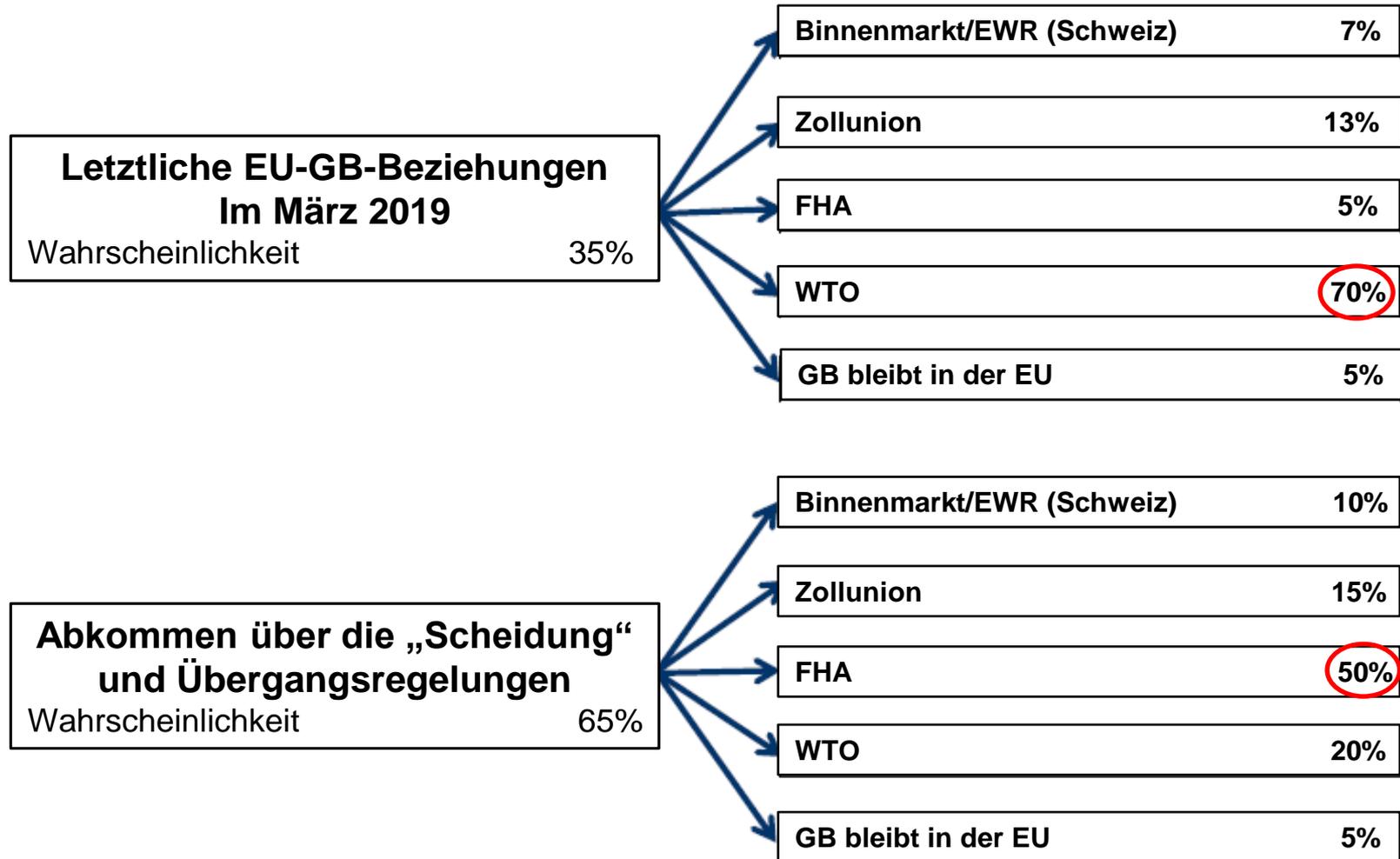
Phase 2

Künftige Beziehungen EU-GB

Brexit: Szenario-Baum

Phase 1: Ergebnis der Artikel 50 Verhandlungen

Phase 2: Abkommen über künftige EU-GB-Beziehungen



Mögliche künftige Beziehungen EU-GB - Szenarien

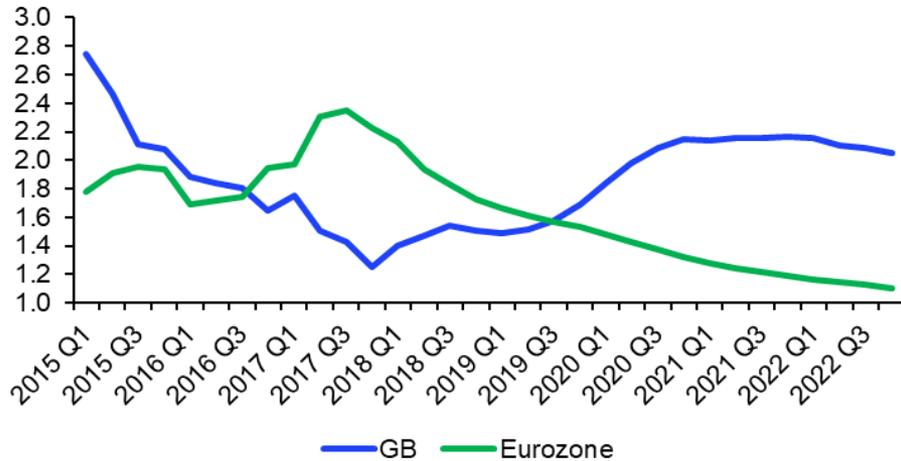
Szenarien	Zugang zum EU-Binnenmarkt für Güter und Dienstleistungen			Verpflichtungen	
	Zollfreier Handel	Zollunion und Außenhandel	NTBs	Andere Regulierungen/Gericht	Beiträge ins EU-Budget (Mitbest. EU-Recht)
Binnenmarkt/EWR (oder bilaterale Abkommen à la Schweiz)	teilweise, Land- wirtschaft eingeschränkt	Kosten für Grenz- kontrollen kein Zugang zu EU-FHA	Landwirtschaft nicht erfasst; keine Dienst- leistungen keine EU-Bankenlizenz	EWR-Regelungen (3/4 EU-Binnenmarkt acquis) EFTA-Gerichtshof +EuGH	Beiträge für Zugang bei EU-Erweiterungen ("Kohäsionsbeiträge") (keine)
Zollunion	zwischen EU-GB	Kosten für Grenz- kontrollen kein Zugang zu EU-FHA GZT der EU gilt gegenüber Drittstaaten	Landwirtschaft nicht erfasst; keine Dienst- leistungen keine EU-Bankenlizenz	Teilweise Übernahme der EU-Regulierungen für Warenverkehr EuGH	keine (keine)
FHA (z.B. CETA)	Einige Zöle bleiben für Landwirtschaft Übergangszöle für einige Industriewaren	keine ZU, Kosten für Grenzkontrollen, kein Zugang zu EU-FHA	Teilweise Liberalisierung von Dienstleistungen keine EU-Bankenlizenz	Importeure in die EU unterliegen EU-Regulierungen internationale Standards (z.B. ILO) gelten ISDS/ICSID	keine (keine)
WTO	MFN-Zöle angewendet im Handel: GB-EU und GB-Welt	nein Kosten für Grenz- kontrollen kein Zugang zu EU-FHA	WTO-Regeln gelten keine EU-Bankenlizenz	Importeure in die EU unterliegen EU-Regulie- rungen internationale Standards (z.B. ILO) gelten WTO-DSB	keine (keine)
GB bleibt in der EU	ja	GZT der EU gilt gegenüber Drittstaaten Zugang zu EU-FHA	keine	gemeinsame EuGH	voll (volle)

Ökonomische Auswirkungen

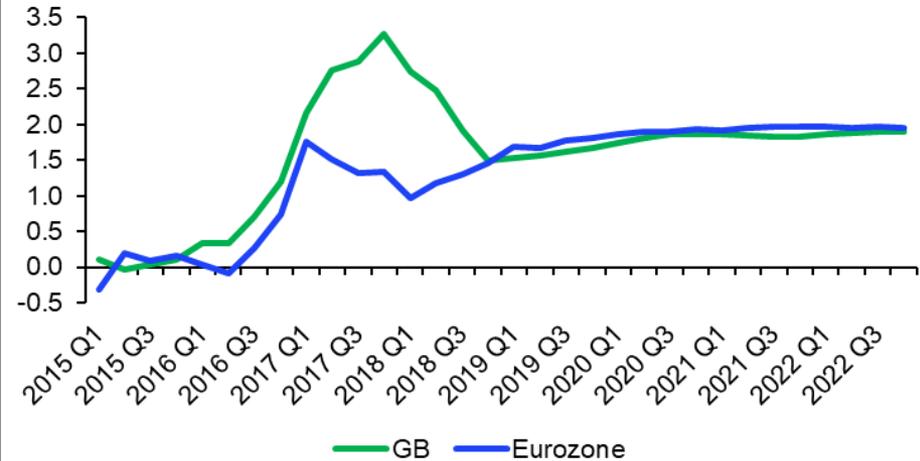
- **Wirtschaftliche Entwicklung seit dem Brexit-Referendum**
- **Handelsbeziehungen**
 - GB-EU
 - Österreich-GB
- **FDI-Verflechtung**
- **Brexit-Auswirkungen auf GB und die EU**
 - Theorie
 - Diverse Studien
 - Überblick

Wirtschaftliche Entwicklung seit dem Brexit-Referendum (I)

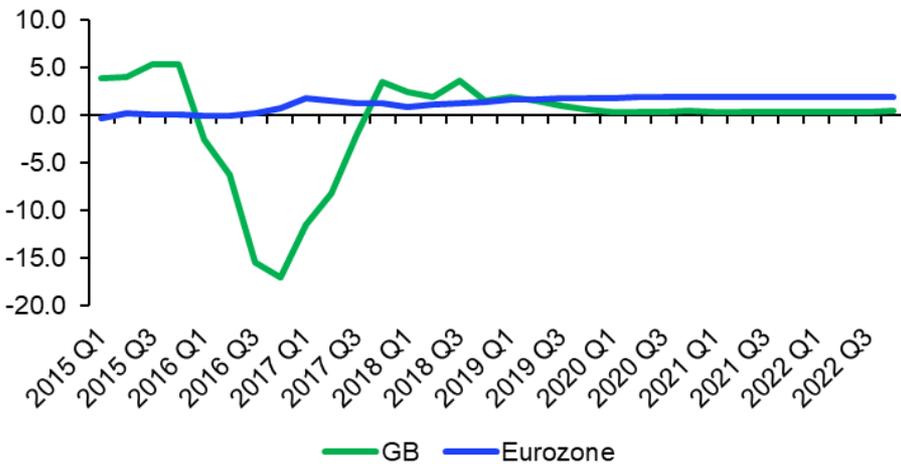
BIP, real, %



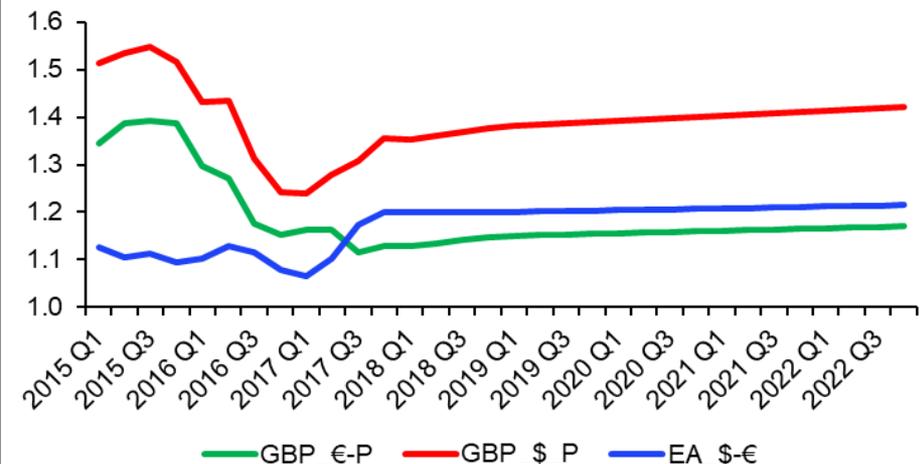
Inflationsrate, %



Realer effektiver Wechselkurs

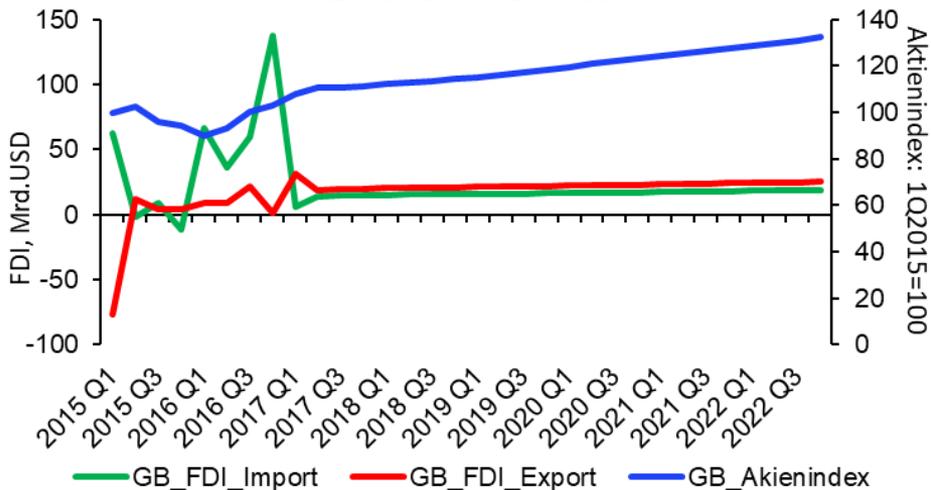


Wechselkurse

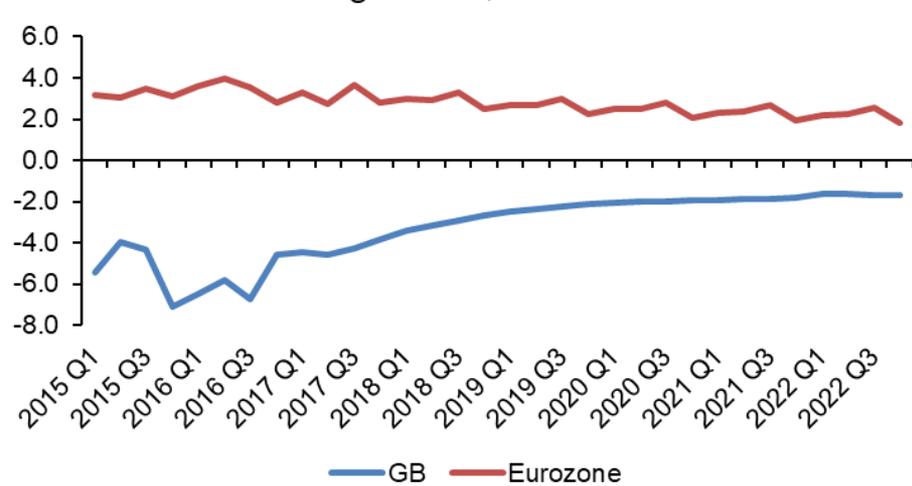


Wirtschaftliche Entwicklung seit dem Brexit-Referendum (II)

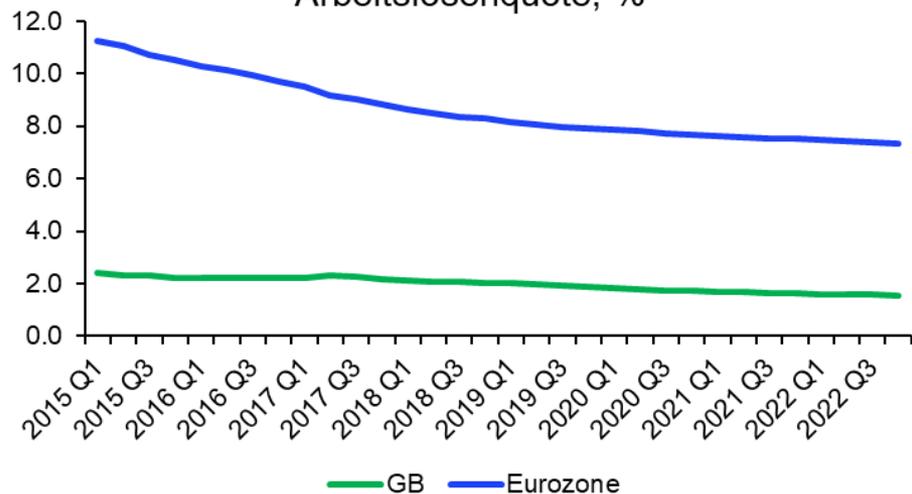
FDI und Aktienindex



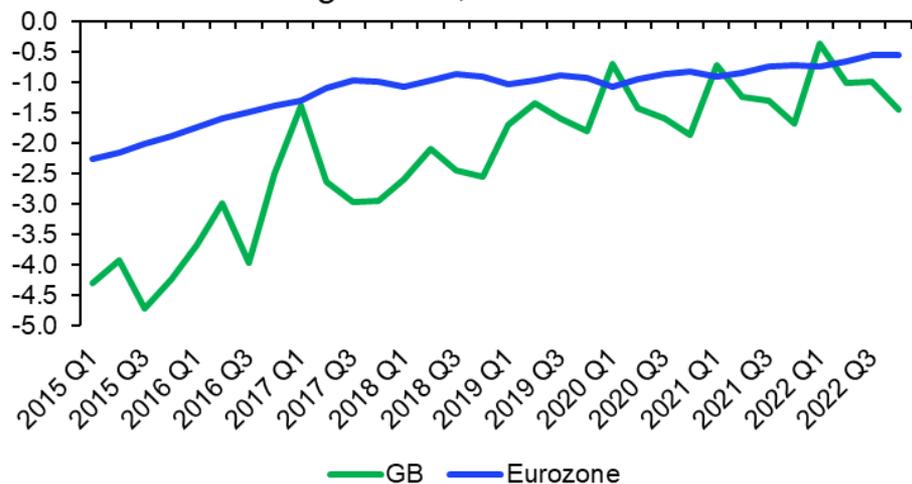
Leistungsbilanz, in % des BIP



Arbeitslosenquote, %



Budgetsaldo, in % des BIP



Aktienmärkte durch Brexit-Referendum kaum getrübt

Aktienindizes: FTSE 100, DAX, DJI



MACROBOND

Kurzer Schock an London Stock Exchange nach Brexit-Referendum: 23. Juni 2016

FTSE 100 - Index

Davies-Studnicka (2017):

Welche Aktien verloren am 24.6.2016?

- Multis mit GB-Filialen
- Multis mit EU-Filialen
- Pfundabwertung = +
- Große/kleine gewinnen/verlieren



Verluste 23.-27.6.2016

FTSE 100	-5.6%
DAX	-8.3%
DJI	-4.8%

Handelsverflechtung mit Großbritannien

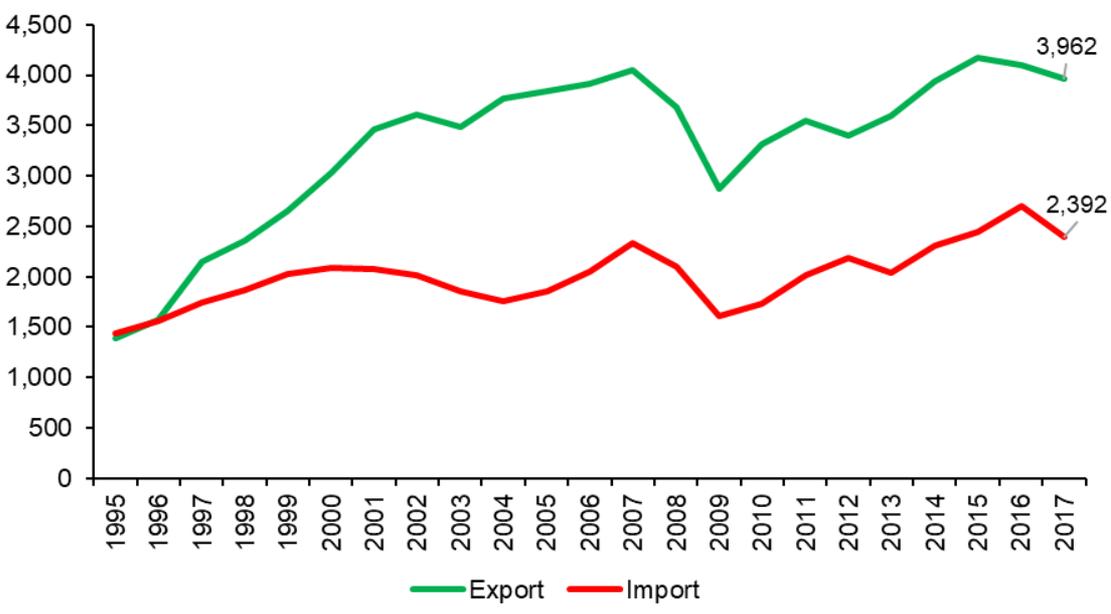
Bilaterale Exportanteile in %

	USA	Kanada	EU-25	GB	DEU	ÖST
USA	-	13.3	15.0	5.2	5.7	0.4
Kanada	63.5	-	5.4	5.2	1.9	0.1
EU-25	6.9	0.9	38.6	7.3	15.3	1.7
Großbriannien	13.0	2.2	40.3	-	10.8	0.6
Deutschland	8.0	1.0	43.8	6.4	-	5.2
Österreich	5.6	0.8	33.5	3.1	32.3	-

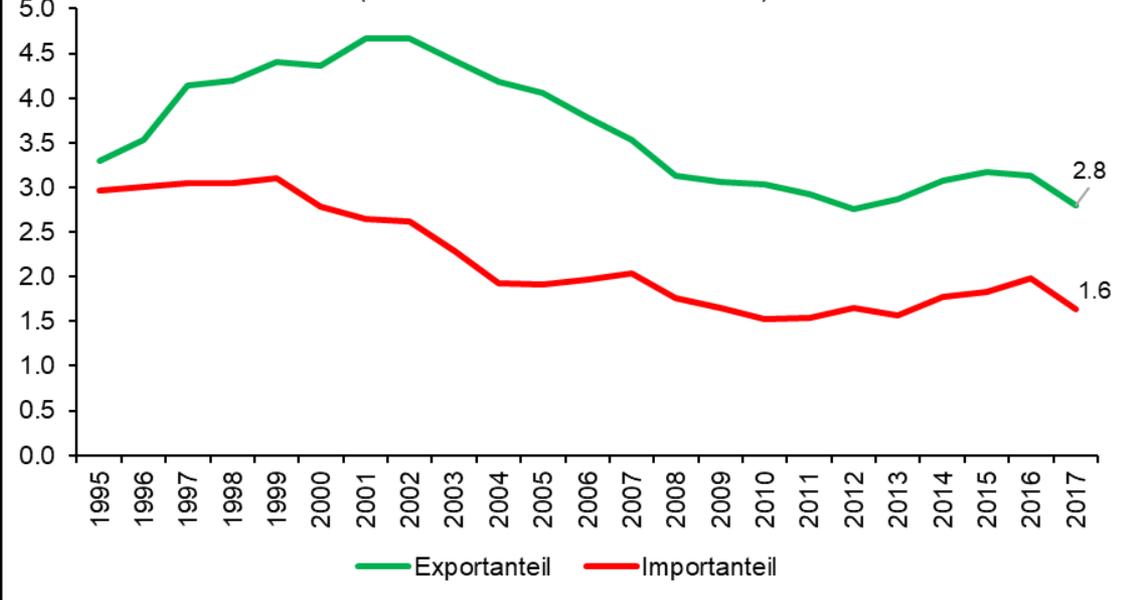
2015: Exporte: GB->EU-27: 46.4%; EU-27->GB: 7.0%
 GB->ÖS: 0.5%; ÖS ->GB: 3.1%

Österreich-GB Handel

Österreichs Außenhandel mit GB (Mio.EUR)



Österreichs Außenhandel mit GB (Anteile am Gesamthandel in %)



Quelle: WIFO

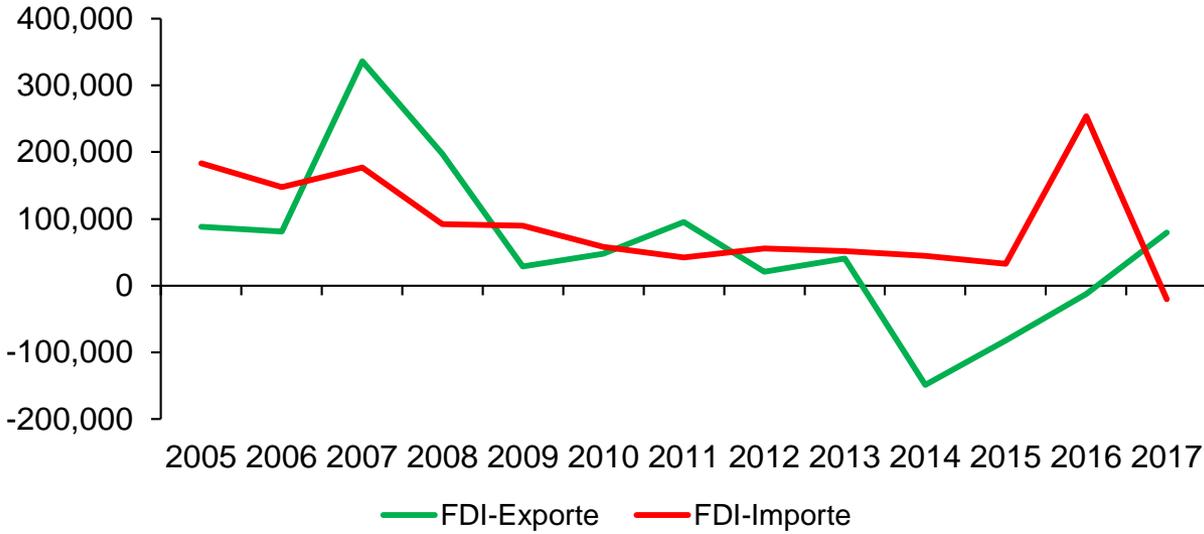
Österreichs Außenhandel mit GB: Güterstruktur, 2016

(in % Gesamthandel)

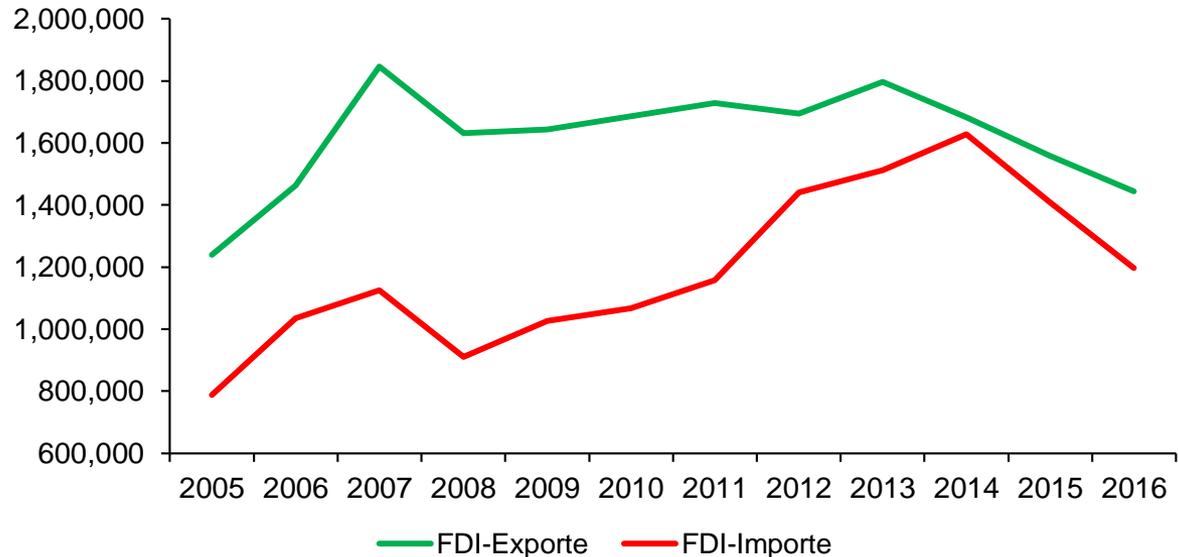
	Exporte %-Anteil	Importe %-Anteil	Handelsbilanz Mio. EUR
SITC Warengruppen			
0 Ernährung	3.67	3.41	58.6
1 Getränke, Tabak	1.30	1.03	25.6
2 Rohstoffe	0.63	1.07	-3.2
3 Brennstoffe, Energie	2.57	6.35	-65.7
5 Chemische Erzeugnisse	12.29	18.93	-6.3
54 Medizin. Und pharmaz. Erzeugnisse	5.81	9.97	-30.3
6 Bearbeitete Waren	16.83	8.38	464.6
7 Fahrzeuge	48.22	48.35	674.2
7132+7139+781+784 Kfz	17.75	27.24	566.1
Kfz-Pkw Auto-Zuliferindustrie	12.88	7.45	-6.6
7812 Pkw	4.86	19.78	327.6
71-74+77 Maschinen	26.98	20.05	-334.1
8 Konsumnahe Fertigwaren	14.38	11.68	275.0
9 Sonstige Waren	0.09	0.77	-17.0
Grobeinteilung			
0+1+4 Agrarwaren	4.98	4.46	83.9
2+3 Roh- und Brennstoffe	3.20	7.42	-68.9
5-9 Industriewaren	91.82	88.12	1390.5
Gesamt	100.00	100.00	1405.4

Ausländische Direktinvestitionen (FDI), in GB und von GB)

GB: FDI-Ströme (Mio. USD)

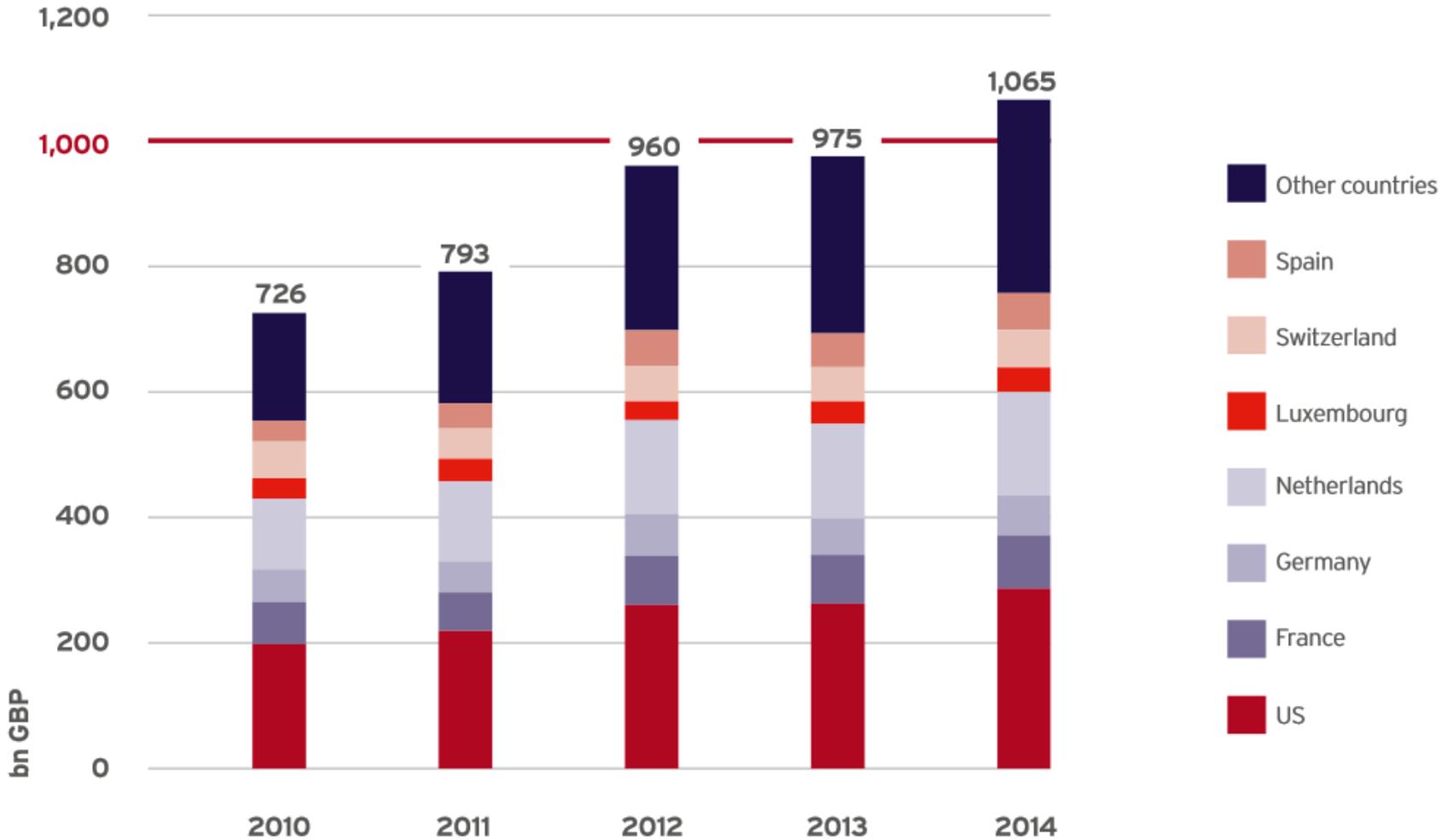


GB: FDI-Bestände (Mio. USD)



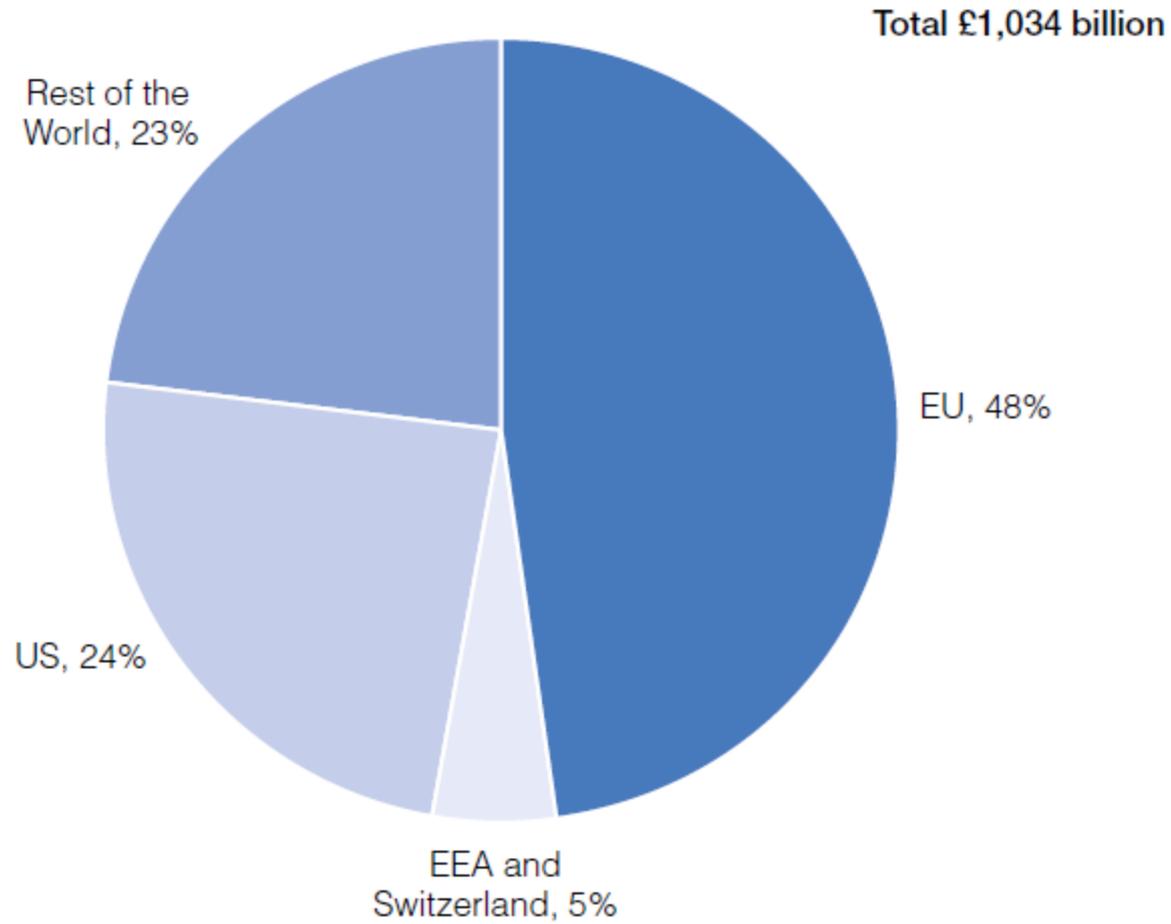
FDI-Bestände in GB nach Investorenländern, Mrd. GBP

UK Inward FDI Stock - Major Source Countries

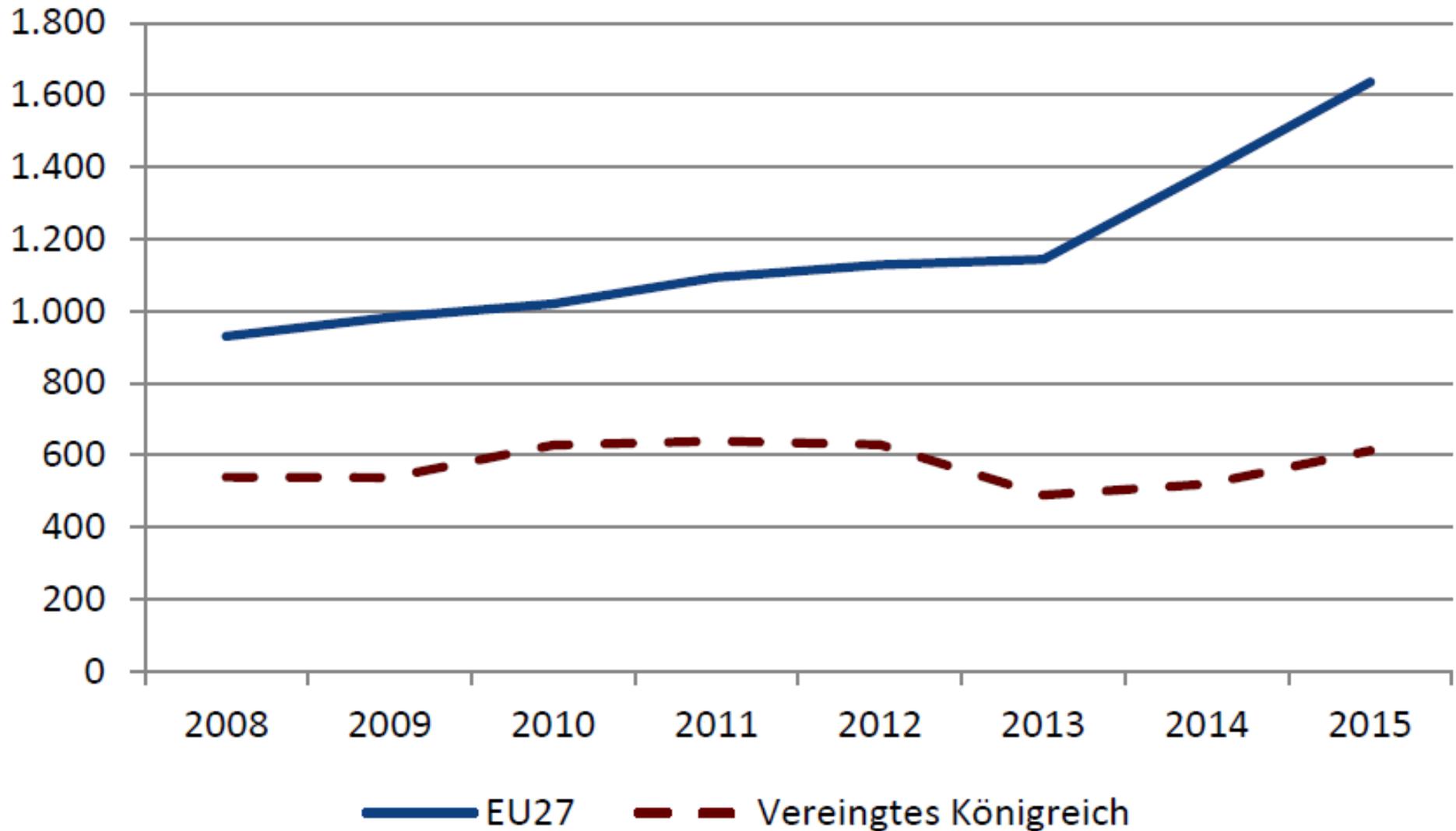


Source: Office for National Statistics (ONS); 2014 estimate (£1,065bn) is taken from the OECD stats (May 2015); source country proportions from 2013 are applied on the 2014 estimate

FDI-Bestände in GB nach Investorenländern (2014, %-Anteile)



Bilaterale Direktinvestitionen (FDI), EU-27 und VK (Mrd. EUR)



Ab- und Umsiedlung – *EU-Agenturen* und *Banken*

- **2 EU-Agenturen** ziehen Ende März 2019 aus **London** ab:

EMA (European Medicines Agency (890 Mitarbeiter) -----> Amsterdam

EBA (European Banking Authority (189 Mitarbeiter) -----> Paris*

(Entscheid per Los am 20.11.2017)

- **Banken**, die bisher von London aus den EU-Markt betreut haben, verlieren den „*EU passport*“

- 5.500 Banken (aus USA, Asien) agieren in London

20 Banken haben bei der EZB für eine „**Banklizenz**“ für die EU bzw. die Eurozone angesucht

50 Banken haben sich bei der EZB darüber erkundigt

(„*EZB warnt vor Trickereien bei Brexit-Umsiedlung*“: Eine GB-Bank gründet eine Tochterfirma in der EU, die wiederum eine Zweigstelle in GB errichtet – diese

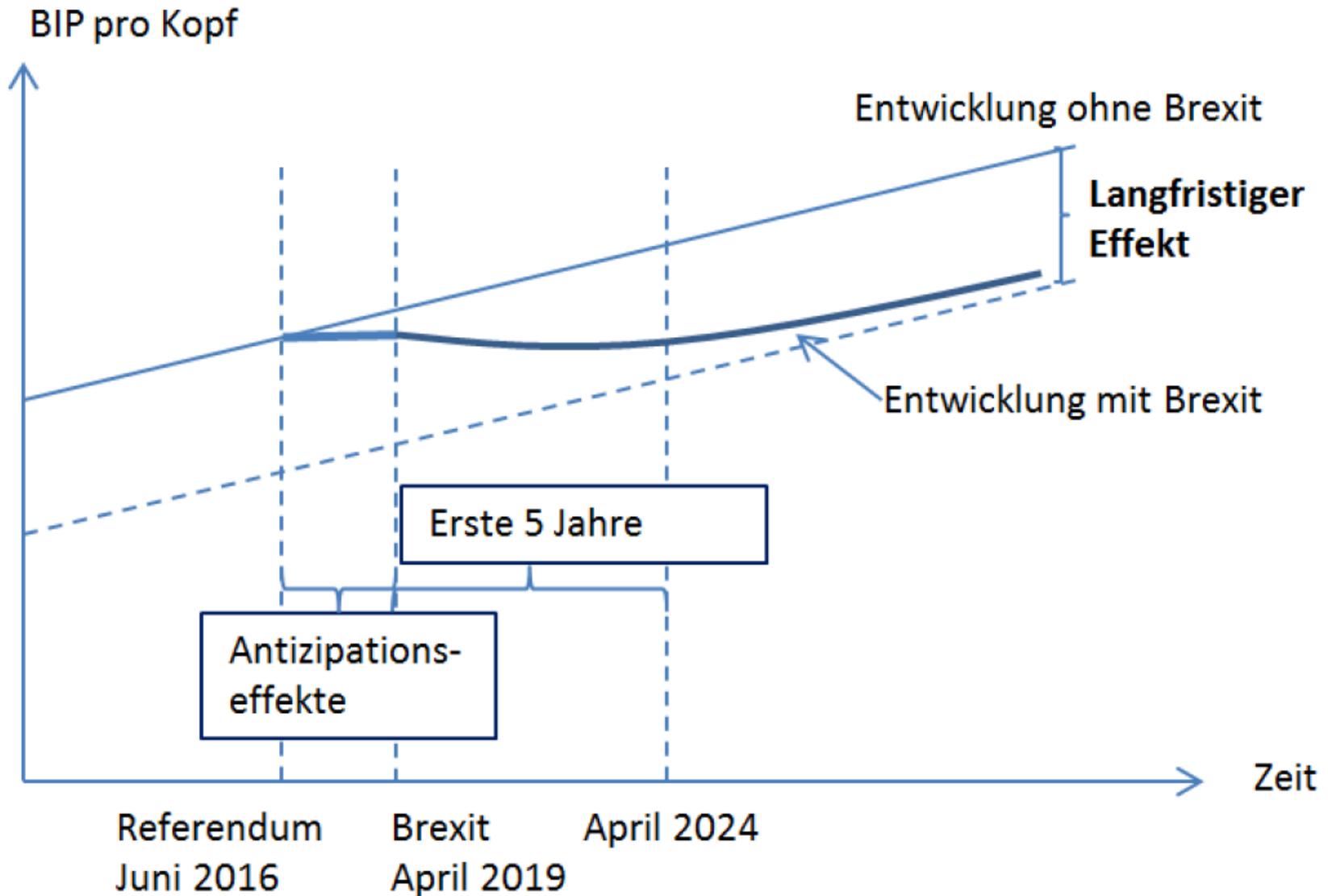
bearbeitet dann den EU-Markt ohne Personal oder Aktivitäten in der EU zu haben!

(Sabine Lautenschläger, EZB; siehe Der Standard, 21.11.2017, S. 17

- Bank of England schätzt, dass der Brexit 75.000 Jobs im Bankensektor von GB kosten könnte

* **Paris** beherbergt damit die 2. von 3 Agenturen des European System of Financial Supervisors (ESFS):
EBA und ESMA (European Securities and Markets Authority) in Paris,
EIOPA (European Insurance and Occupational Pensions Authority) in Frankfurt

Makroökonomische Effekte (stilisiert) nach dem Brexit



Handelspolitische Brexit-Szenarien

(ifo-I)

	"Hard Brexit"		"Soft Brexit"
1a: WTO WTO	GB nicht mehr im EU-Binnenmarkt und EU-Zollunion. Zwischen EU und GB neue MFN-Zölle wie EU-Zölle für Importe aus Drittstaaten GB verliert alle tarifären und NTB-Vorteile, die EU durch FHA hat (mit Korea)	2a: Ambitioniertes FHA FHA	Freihandel EU-GB bei Waren, Dienstleistungen und FDI wie im EU-Korea FHA
1b: WTO mit Nullzöllen WTO+	Wie 1a, aber keine MFN-Zölle	2b: Approximierung EWR EWR	Wie Island, Liechtenstein und Norwegen
1c: Global Britain GB	Wie 1a, aber GB schliesst mit USA, Kanda und Japan FHA.	2c: FAH und Zollunion FHA+	Wie EU-Korea FHA, aber keine Ursprungsnachweise (-5% Handelskosten)
1d: Neue NTBs NTB	Wiedereinführung von MFN-Zöllen wie 1a und neue NTB zwischen EU und GB von 15% in allen Sektoren	2d: Konservatives FHA FHAalt	GB tritt aus EU-Binnenmarkt und EU-Zollunion aus und verhandelt mit EU ein " altes " FHA aus (wie EU-Mexiko oder EU-Marokko)

FHA = Freihandelsabkommen

Schätzmethode: ifo-Simulations-Handelsmodell = statisches, allgemeines Gleichgewichtsmodell des internationalen Handels

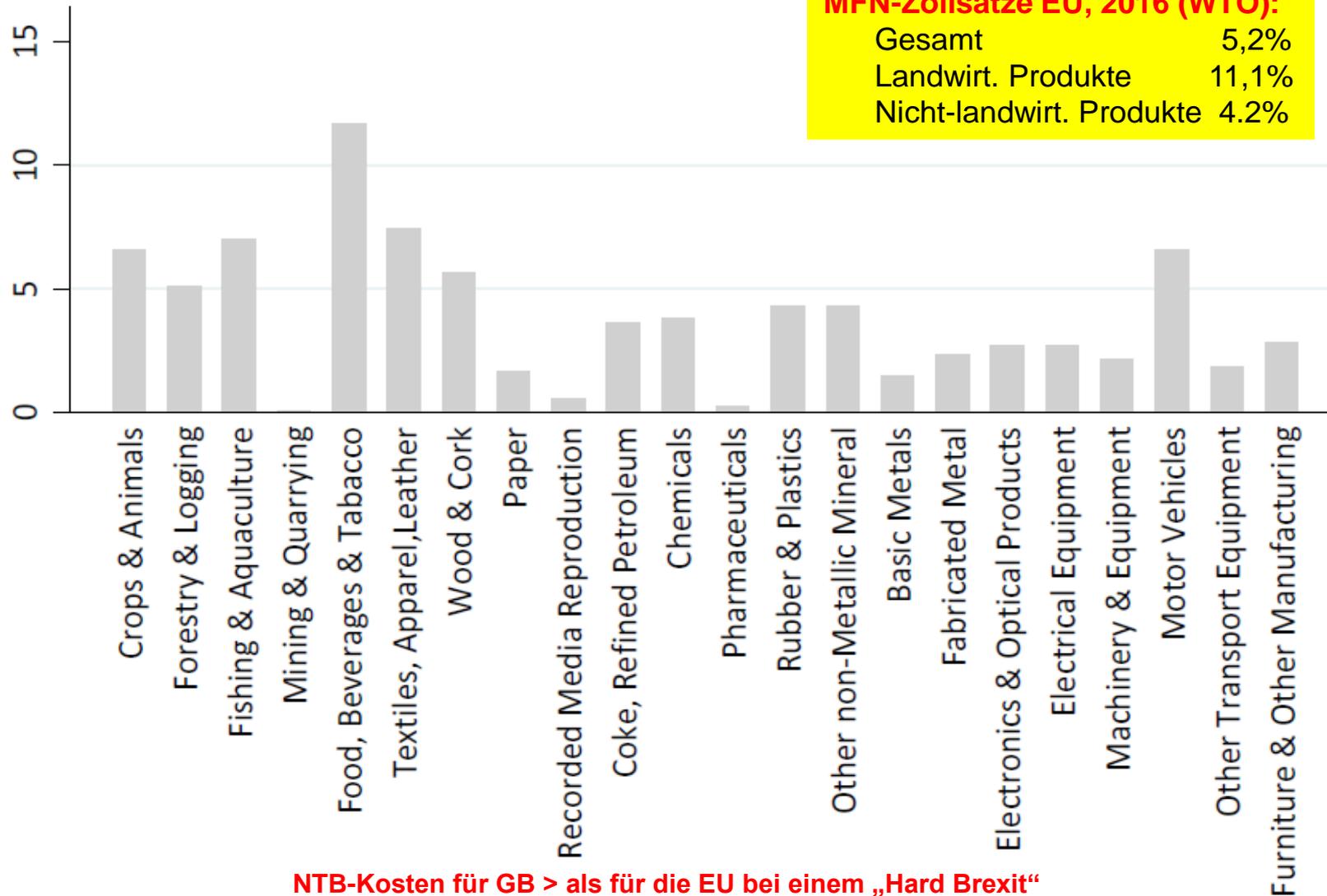
Datenbasis: WIOD; 43 Länder, 56 Güter- und Dienstleistungssektoren; Schätzungen 2000-2014.

Brexit: Auswirkungen auf Handel und Wohlfahrt

(ifo-I: Langfristige Veränderung in %)

	"Hard Brexit"				"Soft Brexit"			
	Szenarien				Szenarien			
	WTO	WTO+	GB	NTB	FHA	EWR	FHA+	FHAalt
Außenhandel								
	Britische Exporte in EU-Länder (%)							
Deutschland	-50	-46	-51	-44	-24	-15	-17	-24
Österreich	-48	-45	-49	-42	-22	-16	-18	-23
Irland	-47	-44	-48	-39	-20	-12	-18	-21
	Deutsche Exporte in EU-Länder (%)							
GB	-33.0	-30.0	-33.0	-28.0	-9.0	-5.0	-9.0	-11.0
Österreich	0.4	0.4	0.4	0.3	0.1	0.0	0.1	0.2
Irland	7.8	7.8	7.9	4.8	3.5	1.8	3.7	3.6
Wohlfahrt								
	Reales BIP (%)							
GB	-1.7	-1.1	-1.5	-1.7	-0.6	-0.4	-0.4	-0.7
EU-27	-0.3	-0.2	-0.2	-0.2	-0.1	-0.1	-0.1	-0.1
Deutschland	-0.2	-0.2	-0.2	-0.2	-0.1	-0.1	-0.1	-0.1
Österreich	-0.1	-0.1	-0.1	-0.1	-0.1	0.0	0.0	-0.1
Irland	-2.0	-1.9	-2.0	-1.6	-0.9	-0.5	-0.8	-1.0

MFN-Zollsätze (%) der EU gegenüber Drittstaaten, 2014 (ifo-II)



NTB-Kosten für GB > als für die EU bei einem „Hard Brexit“

Handelspolitische Brexit-Szenarien

(ifo-II)

"Hard Brexit"

Szenario I: WTO

GB nicht mehr im EU-Binnenmarkt und EU-Zollunion.

Zwischen EU und GB werden wieder **MFN-Zölle** wie EU-Zölle für Importe aus Drittstaaten eingeführt.

Zusätzlich **Einführung asymmetrischer NTBs** zwischen **EU und GB**

GB verliert alle präferenziellen Handelsvorteile gegenüber Drittstaaten, mit denen die EU ein RTA (z.B. mit Korea) hat.

"Soft Brexit"

Szenario II: DCFTA

GB nicht mehr im EU-Binnenmarkt und EU-Zollunion.

Als Ersatz: **EU und GB** handeln ein "**Deep and Comprehensive Trade Agreement**" (**DCFTA**) aus - wie das **EU-Korea-FHA** von 2011.

"Global Britain"

Szenario III: Global Britain

EU-GB-Verhältnis wie in "WTO-Szenario"

GB handelt mit Drittstaaten bilateral RTA aus:

III a

mit **NAFTA** (Kanada, Mexiko, USA)

III b

mit **Commonwealth-Ländern** (Australien, Indien)

III c

mit **ausgewählten asiatischen Ländern** (China, Japan, Korea)

Brexit: Auswirkungen auf die Brutto-Handelsströme

(ifo-II: Langfristige Veränderung in %, ausgehend vom Basisjahr 2014)

Exporte von →	EU-27	GB	Nicht-EU	Welt
Szenario I: WTO				
EU-27	0.32	-23.2	0.12	-1.26
GB	-31.41	-	-0.06	-12.57
Nicht-EU	0	0.12	0.18	0.15
Szenario II: DCFTA				
EU-27	0.26	-0.48	-0.5	-0.13
GB	-7.14	-	0.34	-2.56
Nicht-EU	0.19	-4.78	0.03	-0.07
Szenario III c: Global Britain				
EU-27	0.27	-22.74	-0.02	-1.32
GB	-32.18	-	5.61	-9.03
Nicht-EU	0	6,97	0.08	0.25

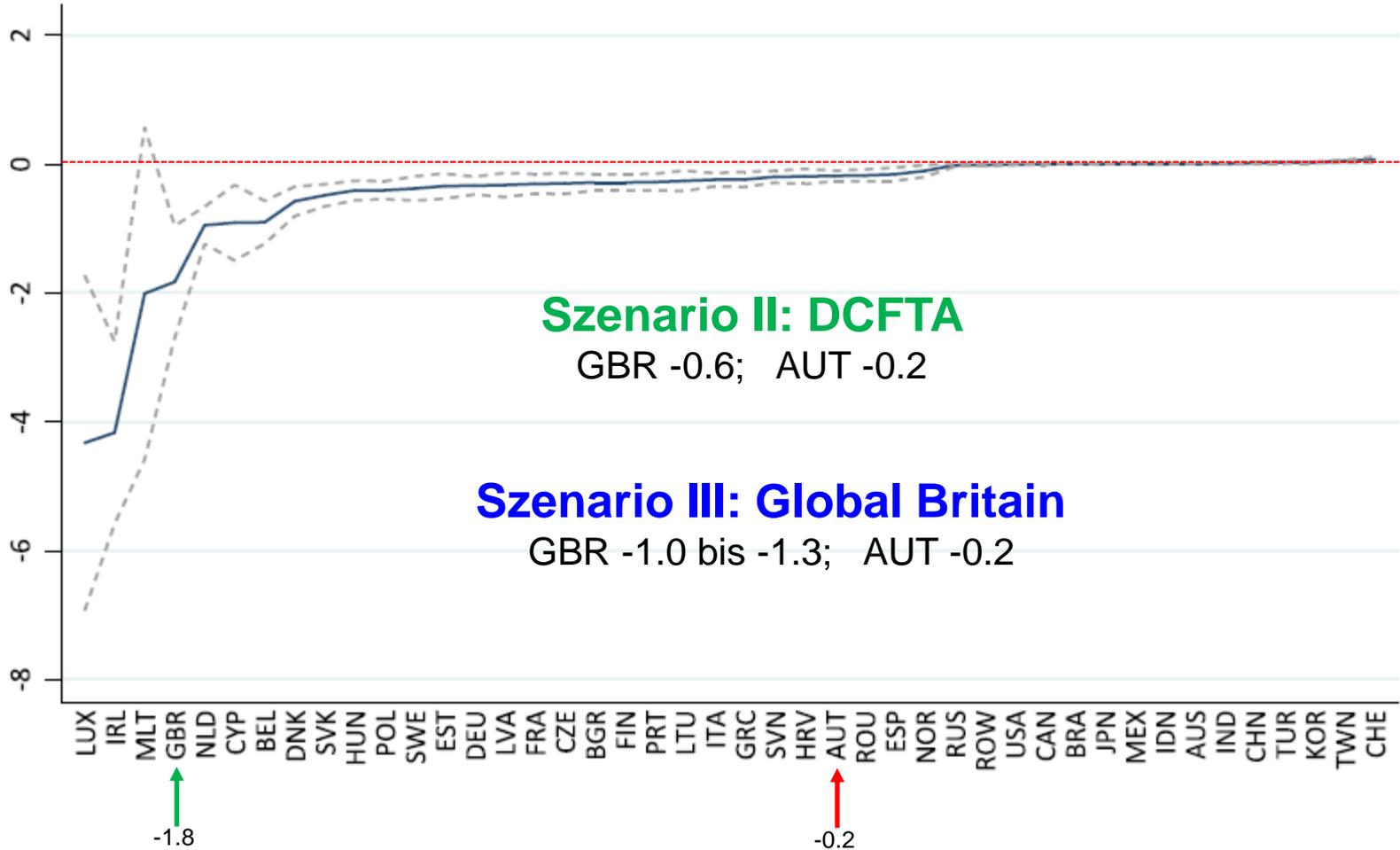
Schätzmethode: ifo-Simulations-Handelsmodell = statisches, allgemeines Gleichgewichtsmodell des internationalen Handels

Datenbasis: WIOD; 43 Länder, 56 Güter- und Dienstleistungssektoren; Schätzungen 2000-2014. WITS-TRAINS – MFN-Zölle

Brexit: Auswirkungen auf die Wohlfahrt (Realeinkommen)

(ifo-II: Langfristige Veränderung in %, ausgehend vom Basisjahr 2014)

Szenario I: WTO



Szenario II: DCFTA

GBR -0.6; AUT -0.2

Szenario III: Global Britain

GBR -1.0 bis -1.3; AUT -0.2

Strichlierte Linien – 90%-Konfidenzintervall um die geschätzten Realeinkommenswerte (fette Linie)

Handelspolitische Brexit-Szenarien

(FIW-WIFO)

	"Hard Brexit"		"Soft Brexit"
Spezifikation 1 FHA-Dummy	GB nicht mehr im EU-Binnenmarkt und EU-Zollunion. Kein FHA GB-EU nach Brexit Auch alle anderen EU-ROW-FHA gelten für GB nicht mehr Nach Brexit: GB hat keine FHA WTO-Fall	Spezifikation 1 FHA-Dummy	GB nicht mehr im EU-Binnenmarkt und EU-Zollunion. FHA mit EU-27 und weitere Teilnahme an allen EU-ROW-FHA "Global Britain"-Strategie
Spezifikation 2 RTA-Dummy	Alle regionalen Freihandelsabkommen sind in der RTA-Dummy erfasst RTA-Dummy=0 für GB-EU-Handel RTA-Dummy=0 für alle Handel EU-ROW-FHA	Spezifikation 2 RTA-Dummy	Alle regionalen Freihandelsabkommen sind in der RTA-Dummy erfasst RTA-Dummy=0 für GB-EU-Handel RTA-Dummy=1 für alle EU-ROW-FHA

FHA = Freihandelsabkommen; RTA = Regionale Freihandelsabkommen

Schätzmethode: Strukturelles Gravity Panel Model mit der Constrained Poisson Pseudo Maximum Likelihood Estimator (CPPMLE)
Datenbasis: STAN, UNIDO, CEPII, WIOD; 65 countries; 1994-2012

Brexit: Auswirkungen auf Handel und Wohlfahrt

(FIW-WIFO: Veränderung in % - 6 Jahre nach Brexit)

	"Hard Brexit"	"Soft Brexit"
	Spezifikation 1	
Außenhandel		
GB-EU	-35.5	-16.8
EU-GB	-29.4	-13.8
EU-EU	1.2	0.4
GB-ROW	-2.8	3.1
Binnenhandel		
GB-GB	23.2	9.0
EU-EU	1.2	0.0
Wohlfahrt (Realeinkommen)		
GB	-3.6	-1.5
EU	-0.1	0.0
	Spezifikation 2	
Außenhandel		
GB-EU	-24.3	-25.0
EU-GB	-20.1	-20.7
EU-EU	0.7	0.8
GB-ROW	-2.9	4.6
Binnenhandel		
GB-GB	16.3	14.3
EU-EU	0.7	0.8
Wohlfahrt (Realeinkommen)		
GB	-2.6	-2.3
EU	-0.1	-0.1

Brexit: Auswirkungen auf Handel und Wohlfahrt

(LSE)

Handel

Change in UK trade flows after Brexit

Scenario	Horizon	Total UK Export	Total UK Import	Export to EU	Import from EU
Optimistic Scenario	Short Run	-5%	-6%	-14%	-13%
	Long Run	-9%	-8%	-25%	-22%
Pessimistic Scenario	Short Run	-14%	-14%	-36%	-34%
	Long Run	-16%	-16%	-43%	-38%

Notes: short run horizon is 1 year after Brexit and long run horizon is 10 years after Brexit.

Wohlfahrt

Impact of Brexit on living standards in different regions

	Optimistic		Pessimistic	
	Change in % Welfare	Change in GDP (£ bn)	Change in % Welfare	Change in GDP (£ bn)
UK	-1.34%	-25.0	-2.66%	-50.0
All EU countries except UK	-0.14%	-17.6	-0.35%	-34.0
Non-EU countries	0.01%	3.7	0.02%	7.4

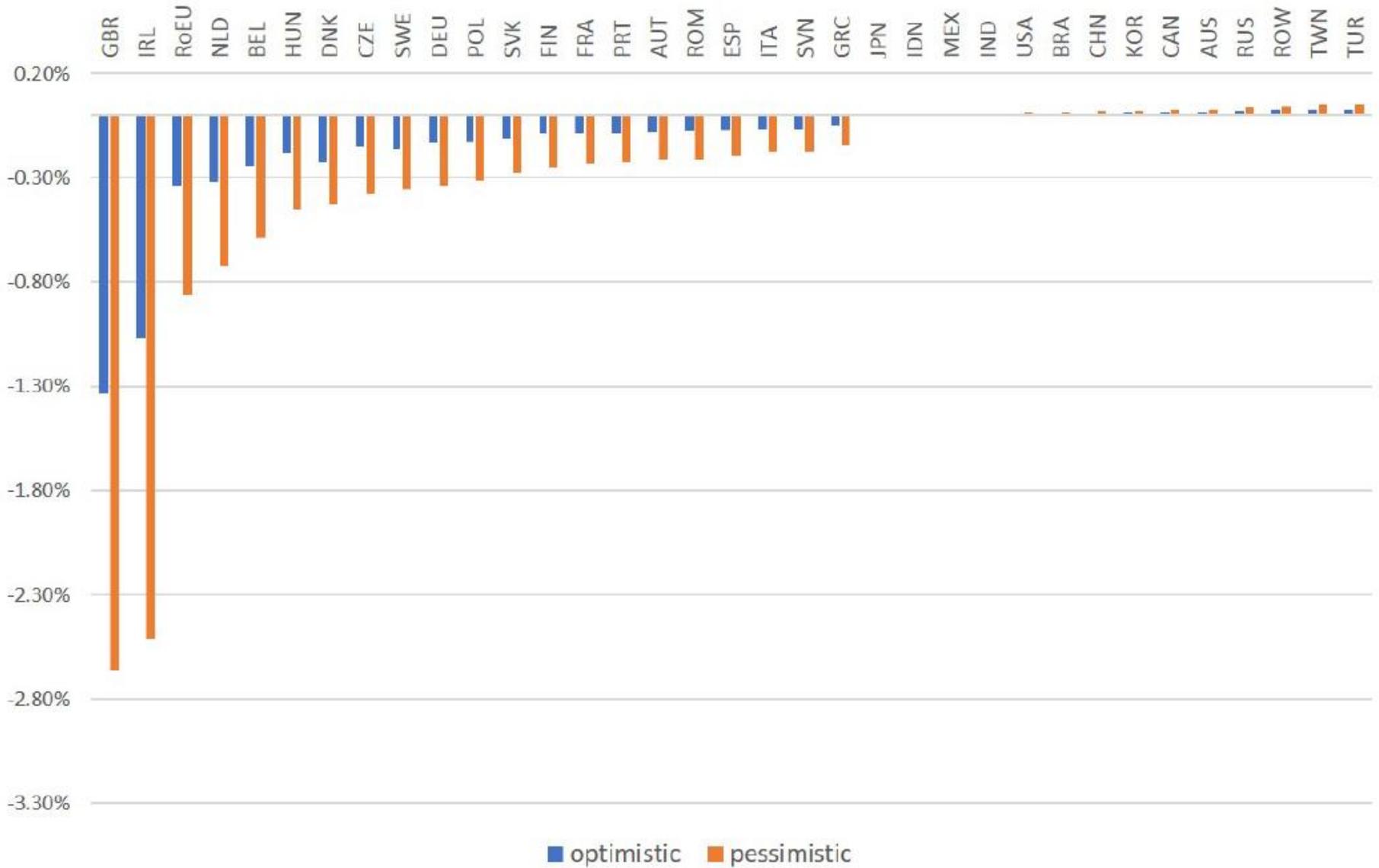
Szenarien

Optimistic: EWR-Fall (wie Norwegen): EU-GB-Zölle = 0; NTB steigen um 2.8%

Pessimistic: WTO-Fall: EU und GB heben gegenseitig MFN-Zölle ein und NTB steigen um 8,3% der NTB-Kosten der USA-Experteure in die EU.

LSE "Brexit" study

Welfare loss by country



Viele Studien zu Auswirkungen des Brexit auf den **Außenhandel**, kaum Studien zu Effekten auf die **FDI**

Über 1 Mrd. GBP an ausländische FDI in GB – ½ von anderen EU-MS

3 Gründe, warum **FDI-Bestände in GB nach dem Brexit fallen** könnten:

- Im EU-Binnenmarkt ist GB eine attraktive **Exportplattform für Multis**, da sie friktionslos (ohne Handelskosten) in den Rest der EU exportieren können.
- Multis haben **komplexe Wertschöpfungsketten** (GVC) und viele Koordinationskosten zwischen dem Headquarter und ihren Filialen. Der Brexit macht diese Koordination komplizierter
Z.B. würden Teile der Produktion unterschiedlichen Regulierungen (und damit NTB-Kosten) unterliegen. Der Intra-Firmen-Transfer von Personal würde mit strengeren Migrationsregeln schwieriger werden.
- **Unsicherheit** über die künftigen Handelsbeziehungen zwischen GB-EU könnten die FDI in GB auch dämpfen.

-----> **Auswirkungen des Brexit auf FDI (GB-EU-GB) nicht eindeutig** bestimmbar.

Aber – Dhingra et al. (2016) finden, dass der Brexit negative Auswirkungen auf FDI-Importe (-22%) haben wird; das führt zur Verringerung der Produktivität und zu Realeinkommen (-3.4% im Gegensatz zu „nur“ -2.6% wegen des Schrumpfens des GB-EU-Handels).
Case studies (Autoindustrie: Produktionsrückgang -12%; Finanzdienstleistungen – Verlust der “EU Banking License/Passports”) zeigen, dass der Brexit zu einem Sinken der EU-relevanten Produktion und Dienstleistungen führen.

Brexit: Langfristige Auswirkungen auf die **Wohlfahrt** (Veränderung des **realen BIP** in **Großbritannien**)

Studie	Typ der Schätzung	Langfristige Effekte
Oxford Economics, 2016	Oxford Economics Global Economic Model	-0.1% bis -3.9%
HM Government, 2016	NiGeM Global Model	-3.8% bis -7.5%
OECD, 2016	OECD Global Model	-2.7% bis -7.7%
LSE, 2017	General equilibrium trade model	-1.3% bis -2.7%
ifo-I, 2017	ifo Handelsmodell	-0.4% bis -1.7%
ifo-II, 2017	ifo Handelsmodell	-0.6% bis -1.8%
FIW-WIFO, 2017	Gravity-Modell	-1.5% bis - 3.6%

Brexit: Langfristige Auswirkungen auf **Österreich**

Veränderung von **Handel** und **Wohlfahrt**

Studie	Typ der Schätzung	Handel		Reales BIP	
		"Hard Bexit"	"Soft Bexit"	"Hard Bexit"	"Soft Bexit"
LSE, 2017	General equilibrium trade model	-	-	-0.20%	-0.10%
ifo-I, 2017	ifo Handelsmodell	-28% bis -33% <i>(wie DE-GB-Exp.)</i>	-0.5% bis -11.0% <i>(wie DE-GB-Exp.)</i>	-0.10%	0% bis -0.1%
ifo-II, 2017	ifo Handelsmodell	-23% bis -31% <i>(wie GB-EU-Exp.)</i>	-0.5% bis -7% <i>(wie GB-EU-Exp.)</i>	-0.19%	-0.20%

Brexit – Einzige Studie mit positiven Effekten

“The Economy after Brexit – Economists for Brexit”

(Patrick Minford, 2016)

Brexit is a shock – a good shock

Table 2. UK forecast summary – pre-Brexit

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
GDP Growth ¹	2.9	2.2	2.3	2.4	2.5	2.5	2.5
Inflation CPI	1.7	0.1	1.1	1.6	2.0	2.0	2.0
Wage Growth	1.2	2.7	3.2	2.9	3.0	2.5	2.9
Unemployment (Mill.) ²	1.1	0.9	0.8	0.8	0.7	0.7	0.7
Exchange Rate ³	87.1	91.6	90.4	90.5	90.1	91.8	91.3
3 Month Interest Rate	0.6	0.5	0.7	1.1	1.7	2.1	2.5
5 Year Interest Rate	1.8	1.4	2.0	2.2	2.5	2.5	2.5
Current Balance (£bn)	-99.9	-91.0	-70.4	-66.0	-66.2	-64.7	-64.5
PSBR (£bn)	83.3	78.1	65.5	56.6	36.1	31.4	23.8

Table 3. UK forecast summary – post-Brexit

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
GDP Growth ¹	2.9	2.2	2.3	2.7	2.7	2.8	3.4
Inflation CPI	1.7	0.1	1.1	1.6	2.8	2.6	2.1
Wage Growth	1.2	2.7	3.2	3.5	4.5	3.1	3.4
Unemployment (Mill.) ²	1.1	0.9	0.8	0.8	0.7	0.7	0.7
Exchange Rate ³	87.1	91.6	89.8	88.2	86.8	87.4	86.1
3 Month Interest Rate	0.6	0.5	0.7	2.2	2.9	3.0	3.2
5 Year Interest Rate	1.8	1.4	2.2	3.1	3.2	2.9	2.7
Current Balance (£bn)	-99.9	-91.0	-69.7	-66.8	-57.8	-39.9	-27.1
PSBR (£bn)	83.3	78.1	64.1	62.9	26.7	19.8	17.6

Positives Effects: (1) Reduction in regulative burden; (2) Return from EU net budget contribution; (3) Gains from leaving EU customs union (tariffs and NTBS are halved – due to lower WTO tariffs !) (4) Main effects are long-term supply-side effects

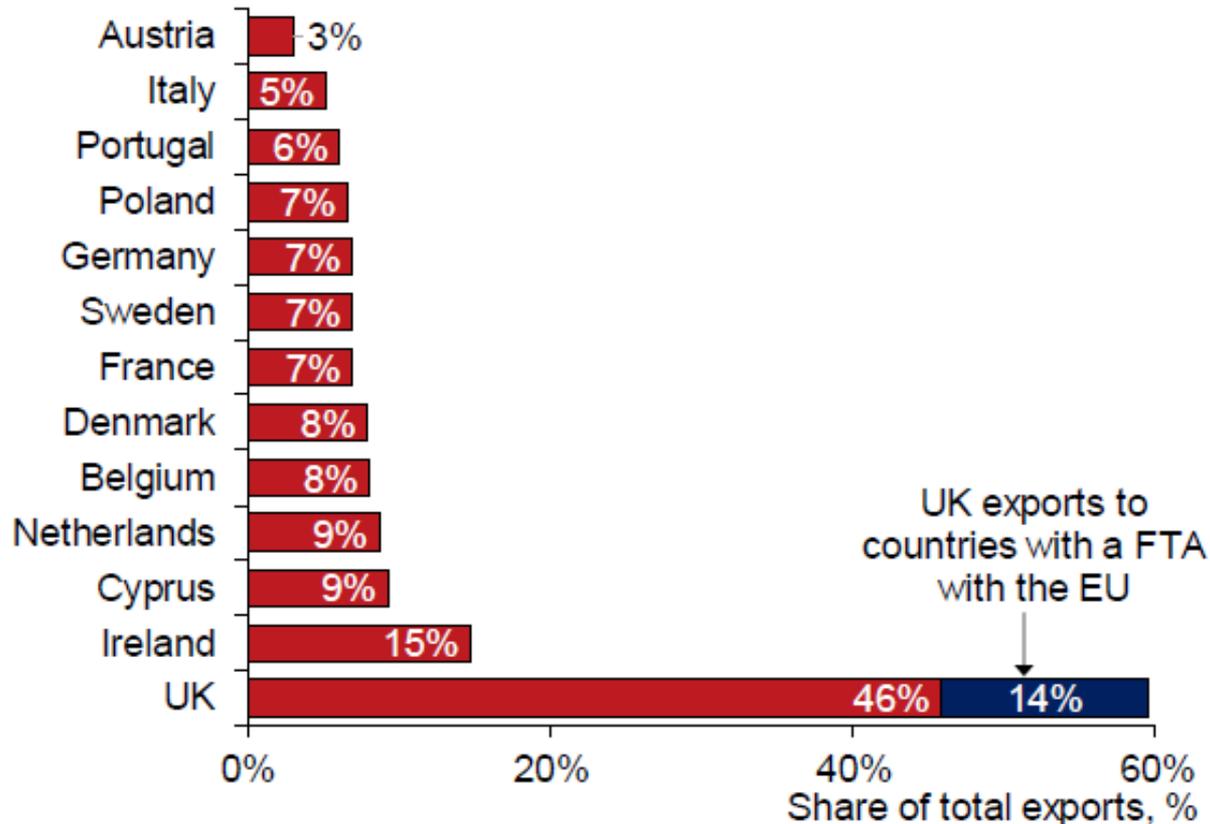
Estimates with the Liverpool Model

Source: <http://static1.squarespace.com/static/570a10a460b5e93378a26ac5/t/5722f8f6a3360ce7508c2acd/1461909779956/>

Economists+for+Brexit+--+The+Economy+after+Brexit.pdf

Brexit: GB stärker von einem „Hard Brexit“ betroffen als die EU, wenn es zu keiner Einigung mit der EU kommt („Cliff edge“)

UK: Share of exports affected by UK-EU tariffs

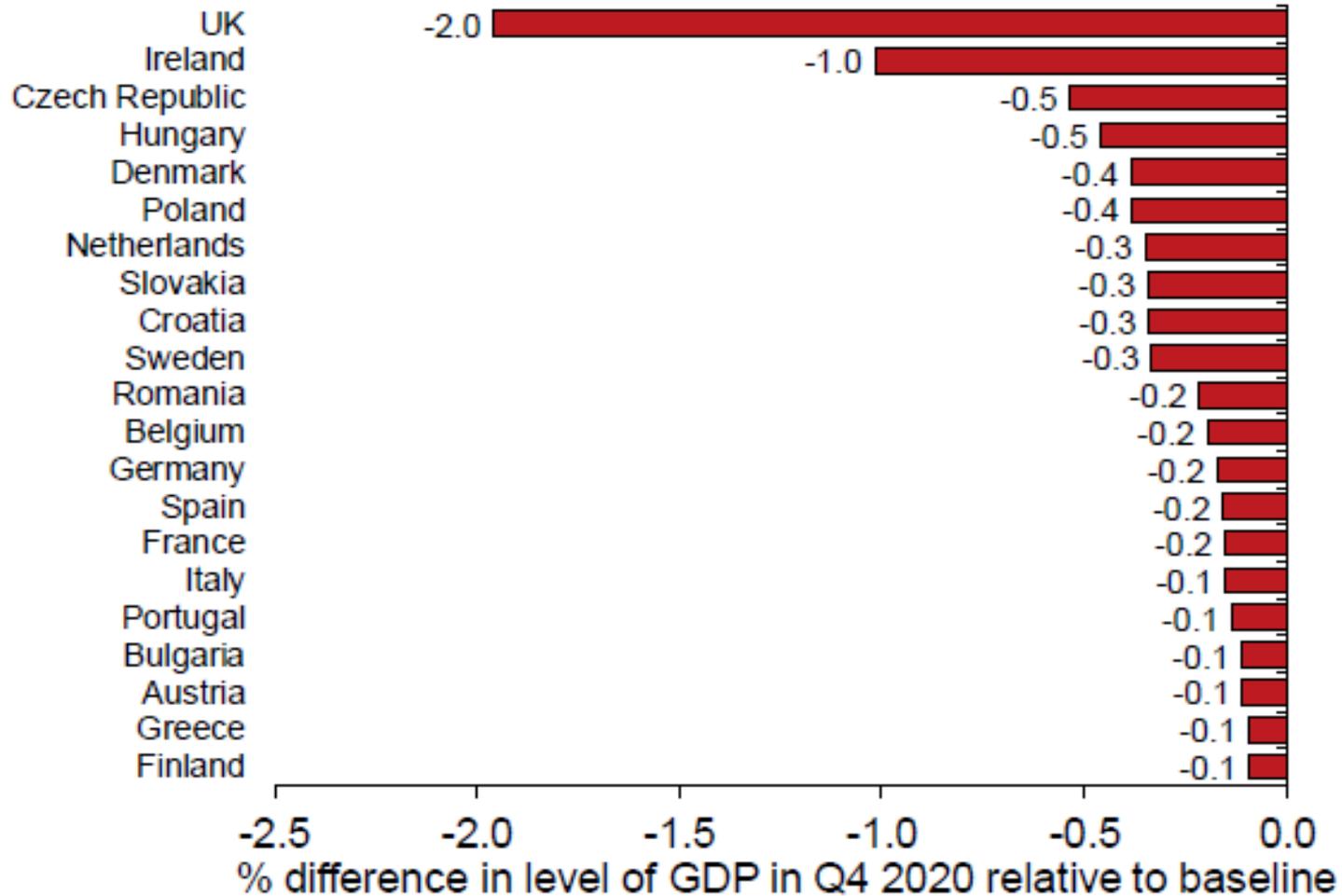


Source : Oxford Economics calculations using data from ONS & IMF DOTS

Die Wiedereinführung von MFN-Zöllen würden die Kosten für Importe der EU aus GB um 3,5% steigen lassen, jene für Importe GB aus der EU um 3,1%. NTB würden entstehen durch: Zollkontrollen und Regulierungen wie z.B. der Verlust des „EU-Bankenpasses“

Brexit: Makroökonomische Auswirkungen eines „Cliff edge“ bis Ende 2020

Europe: impact on GDP of 'cliff-edge' Brexit



Source : Oxford Economics

EU – Freihandelsnetzwerk – 25 FTA in Kraft

THE STATE OF EU TRADE

2017

EU-Kanada **FHA**
CETA

EU-USA – TIIP ?

EU-Mexiko **FHA**

TISA (23)
Services
EU, USA, JP,
CH etc.

EU-MERCOSUR **FHA**

EU- Tunesien
DCFTA

EU- AKP (39)
EPA

EU-Korea **FHA**
7/2011 – 12/2015

EU-Japan **FHA**
Verh. seit 3/2013

EU-Singapur **FHA**
Ende 10/2014



- EU & Customs union (Andorra, Monaco, San Marino, Turkey)
- European Economic Area (Norway, Iceland, Liechtenstein)
- Preferential trade agreement in place (FTA, EPA, DCFTA)
- Preferential agreement awaiting adoption/ ratification
- Preferential trade agreement being negotiated
- Potential for free trade partnership
- Stand-alone investment agreement being negotiated
- Preferential agreement in the process of modernisation

@Trade_EU
#EUtrade

Die EU nach dem Brexit – Größenordnung und Macht

	Bevölkerung Mio.	BIP Mrd. KKP	BIP pro Kopf KKP	Anteile an Bevölkerung EU-28 in %	Anteile an Bevölkerung EU-27 in %	Sitze im EP	Stimmen im Rat
EU-28	511.325	14904.30	29148	100.00		750+1 Präs.	352
EU-27	445.753	12835.71	28796		100.00	677	323
<i>Veränd. In %</i>	-12.82	-13.88	-1.21				
4 EU-Große	275.349	8754.025	31793	53.85		316	116
3 EU-Große	209.777	6685.441	31869		47.06	243	87
Deutschland	82.491	2956.292	35838	16.13	18.51	96	29
Frankreich	66.658	2029.246	30362	13.04	14.95	74	29
Italien	60.628	1699.903	28038	11.86	13.60	73	29
Großbritannien	65.572	2068.584	31547	12.82		73	29
24 EU-Kleine	235.976	6150.275	26063	46.15		434	236
24 EU-Kleine	235.976	6150.269	26063		52.94	434	236

Qualifizierte Mehrheit im Rat:

55% der MS (derzeit 16) und 65% der Bevölkerung der Union

Sperrminorität:

4 MS, die zusammen 35% der Bevölkerung der Union ausmachen

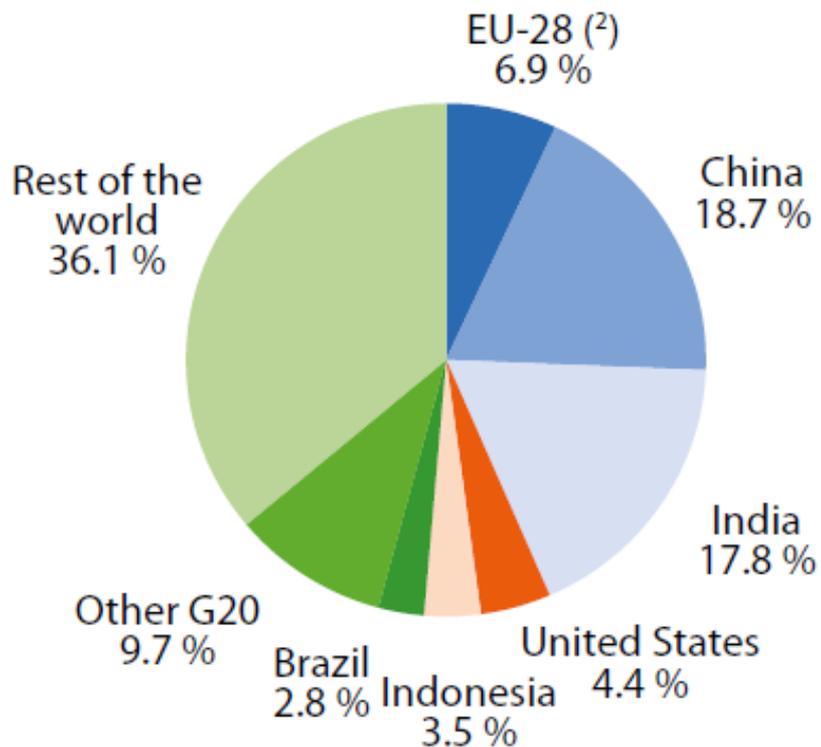
Brexit – Politische Implikationen für die EU

- GB – Schottland/Nordirland ?
- Spanien – Katalonien ?
- Nachahmer: Ungarn, Polen, „Österreich“, Irland ?
- Ende der Währungsunion – Spekulationen gegen den Euro ?
- Verschiebung der Machtverhältnisse in EU:
Derzeit vier Große:
DE (82), FR (67), IT (61), **GB (66)**
– nach Brexit wird *Dominanz von DE* zu groß ?
- Stellung der EU in der Welt wird schwächer
- Schwächung der EU in Verteidigungsfragen
- EU im UNO-Sicherheitsrat nur noch durch *Frankreich* vertreten

EU – Stellung in der Welt – Anteile an

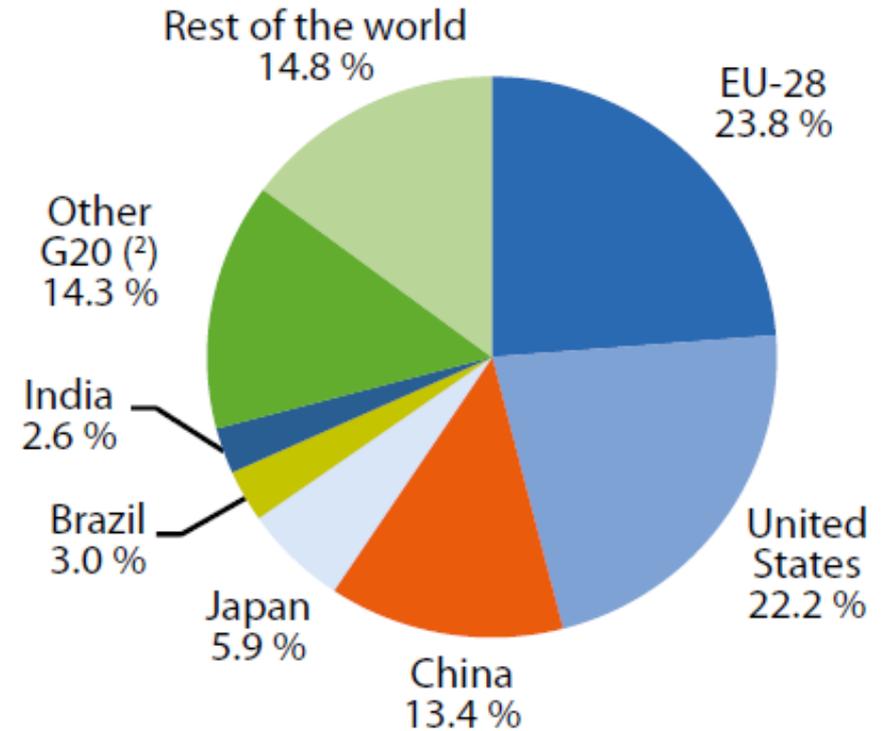
Weltbevölkerung

2015

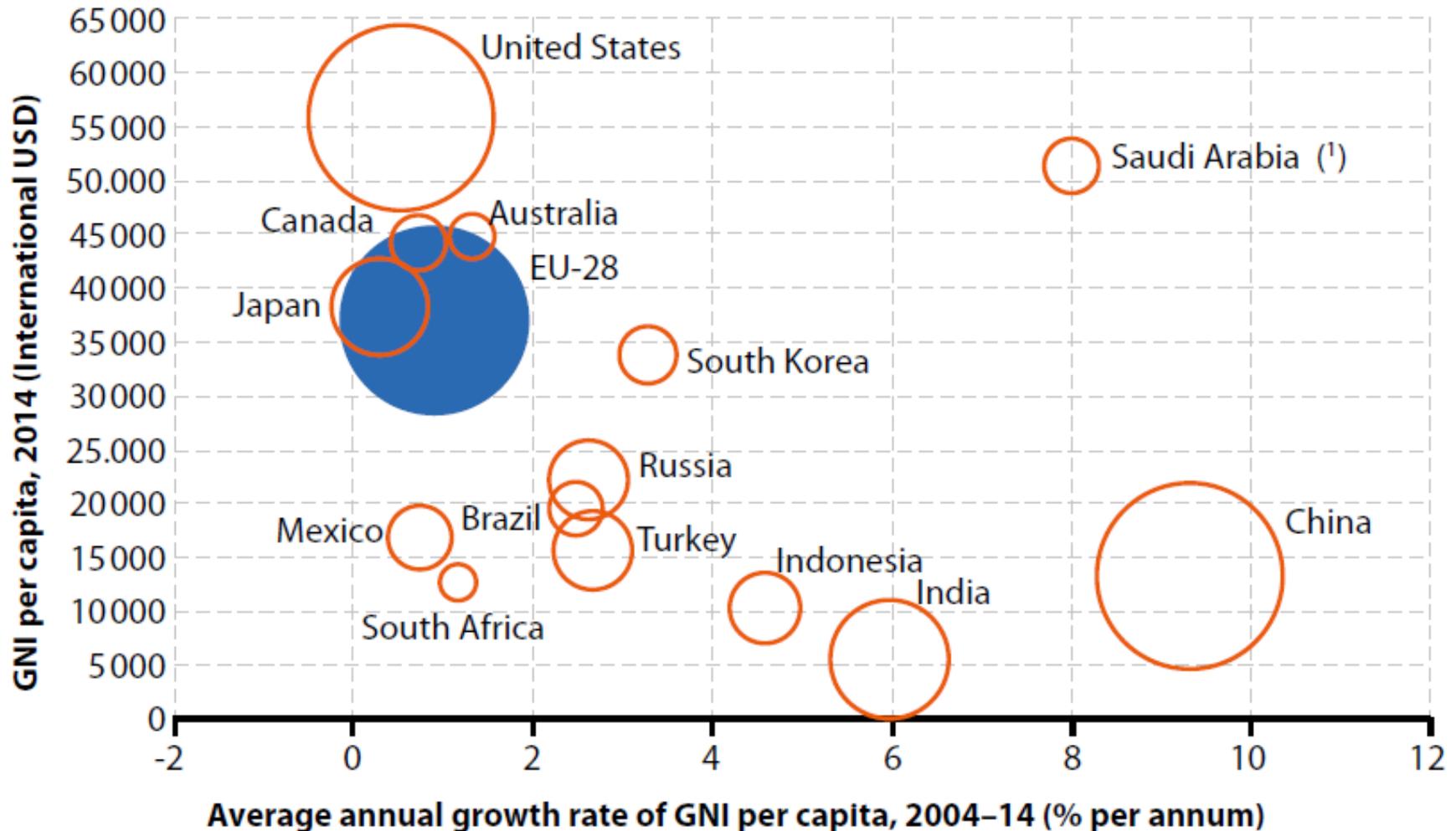


Welt-BIP

2014

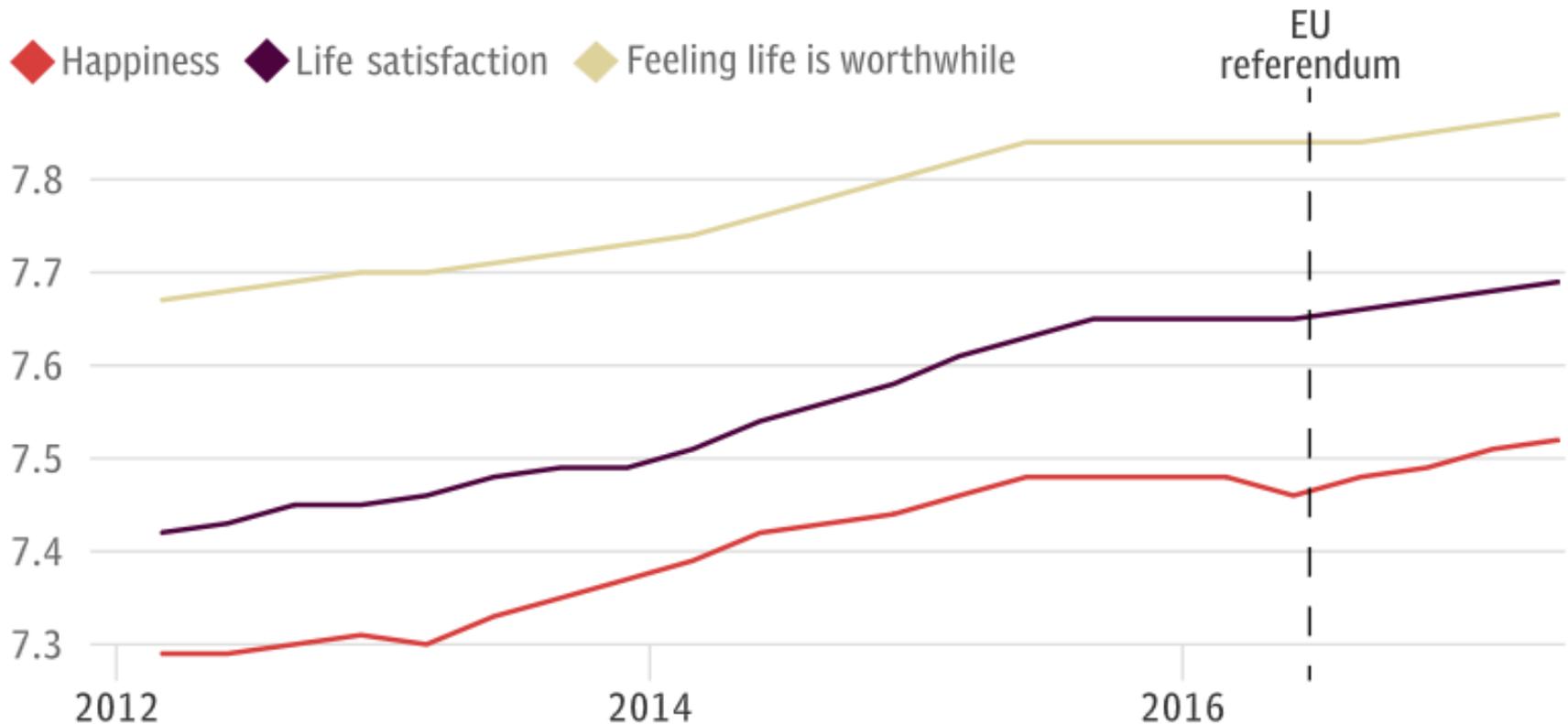


EU – Einer der reichsten Wirtschaftsräume der Welt, aber zu langsam wachsend



English happier since Brexit vote

(The UK is getting happier post-Brexit vote)



Ausblick

- **Brexit** – erstmalige Anwendung von Art. 50 EUV
 - 2 Jahre Zeit zum Abschluss eines Austrittsvertrag + künftige Beziehungen EU-GB
 - Gefahr: keine Einigung ----> „Cliff edge“ (Klippen-Sprung oder „Hard Brexit“)
- **Wirtschaftliche Auswirkungen**
 - GB verliert nach allen Studien (1 Ausnahme) im Handel und an Wohlfahrt
 - Neben **GB** ist **Irland** der große „Brexit-Verlierer“
 - EU und Österreich viel weniger betroffen
- **Politische Auswirkungen**
 - Brexit begünstigt Sezessionsbestrebungen
 - Gefahr der „Nachahmer“ (z.B. „IREXIT“)
 - Anfang des Zerfalls oder Stärkung der EU (z.B. Verteidigung – PESCO)

Literatur (I)

- **Barker, A.** (2017), „*The €60 billion Brexit bill*“, Centre for European Reform, London, February 2017
- **Becker, S.O., Fetzer, T., Dennis Novy, D.** (2017), “Who voted for Brexit? A comprehensive district-level Analysis”, *Economic Policy*, Vol. 32, Issue 92, October 2017, pp. 601-650.
- **Chomicz, E.** (2017) ,“*EU budget post-Brexit: Confronting reality, exploring viable solutions*”, European Policy Center (CPC), Discussion Paper, 7 March 2017.
- **Darvas, Z., Epstathiou, Goncalves Raposo, I.** (2017), “*Divorce settlement or leaving the club? A breakdown of the Brexit bill*”, Bruegel, Brussels, Working Paper, Issue 03, 2017.
- **Davies, R.B., Studnicka, Z.** (2017), “The Heterogeneous Impact of Brexit: Early Indications from the FTSE”, CESifo Working Papers, 6478/2017, May 2017.
- **Dhingra, S., Ottaviano, Sampson, Th., Van Reenen, J.** (2017), «The impact of Brexit on foreign investment in the UK”, CEP PaperBrexit No 03, April 2016.
(CEP = Centre for Economic Performance, London School of Economics and Political Science, London)
- **EU** (2016), *The EU in the World :2016 Edition*, Eurostat, Luxembourg 2016.
- **EU** (2017), „*Report from the Commission to the European Parliament, the Council, the European Economic and Social Committee and the Committee of the Regions on implementation of Free Trade Agreements, 1 January 2016 - 31 December 2016* (“First comprehensive implementation report of EU trade agreements: Key facts”), Brussels, 7 November 2017.
- **Goodwin, A.** (2017a), „*Over the cliff edge and on to the rocks below*“, Oxford Economics, Research Briefing UK, 8 Nov 2017.
- **Goodwin, A.** (2017b), „*Slow progress undermines chances of Brexit deal*“, Oxford Economics, Research Briefing UK, 16 Nov. 2017.
- **HM Government** (2016), “HM Treasury analysis: the long-term economic impact of EU membership and the alternatives”, London, April 2016.

Literatur (II)

- **Ifo-I (2017): Felbermayr, G., Gröschl, J., Heiland, I., Braml, M., Steininger, M. (2017), *Ökonomische Effekte eines Brexit auf die deutsche und europäische Wirtschaft*, ifo-Studie im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi), München, 1.6.2017.**
- **Ifo-II (2017): Felbermayr, G., Gröschl, Steininger, M. (2017), *Britain Voted to Lead the EU: Brexit through the Lens of New Quantitative Trade Theory*, ifo, Munich, 17 August 2017 (presented at the 10th FIW Research Conference „International Economics“, 9-10 November 2017, WU Vienna.**
- **FIW-WIFO (2017): Oberhofer, H., Pfaffermayr, M. (2017), “Estimating the Trade and Welfare Effects of Brexit: A Panel Data Structural Gravity Model**, paper presented at the 10th FIW Research Conference “International Economics”, WU-Vienna, 9-10 November 2017.
- **LSE (2017), Dhingra, S., Huang, H., Ottaviano, G., Pessoa, J.-P., Sampson, Th., Van Reenen, J. (2017), «The Costs and Benefits of Leaving the EU: Trade Effects”, CEP Discussion Paper No 1478, April 2017.**
(CEP = Centre for Economic Performance, London School of Economics and Political Science, London)
- **Minford, P. (2016), “Post-Brexit Forecast Based on the Liverpool Model and Cardiff Research”, in: Gerard Lyons and Patrick Minford, eds (2016): *The Economy after Brexit: Economists for Brexit*, Liverpool, April 2016, pp. 29-32 (Patrick Minford and the Julian Hodge Institute of Applied Macroeconomics).**
- **Pisani-Ferry, J., Röttgen, N., Sapir, A., Tucker, P., Wolff, G.B. (2016), “Europe after Brexit: A proposal for a continental partnership”, Bruegel, Brussels, 25 August 2016.**
- **OECD (2016), „The Economic Consequences of Brexit: A Taxing Decision“, OECD Economic Policy Paper, No. 16, Paris, April 2016.**
- **Oxford Economics (2016), „Assessing the Economic Implications of Brexit“, Oxford, March 2016.**